



DINERTER ZYTIG



Inhalt

Vor 20 Jahren	
Milchsammelstellen	2
Aus dem Gemeindehaus	
Das ist passiert	3
Interview	
Ein Jahr im Gemeinderat	5
Primarschule	
Projektwoche zum Thema Ernährung	7
Oberstufe	
Umfrage zur Schülersgesundheit	11
Schulgemeindeversammlung	11
Kirche	
Sommerlager – Ankündigung	12
Minichile – für Zweitklässler	12
Fiire mit de Chliine zu Pfingsten	12
Kinder und Jugendliche	
Offener Spielgruppenmorgen	13
Benefiz 4 Kids – Konzerte	14
Cevi – Rückblick auf den Veloputztag	15
Jungschar Punto – Bericht Osterlager	17
Bibliothek	
Leseförderprojekt	18
Bücherfrühling mit Daniela Binder	19
Kulturelles	
Griechischer Abend – Vorankündigung	20
Pippo-Pollina-Konzert – Rückblick	21
Freiwilligenarbeit	
Zum Beispiel der Turnverein	23
Vereine	
EIKI-Turnen	22
Ski-Weekend Turnverein	25
Erlebnistour Bio-Energie – Pro Senectute	26
Konzertjahr – Dinarter Chor	27
GV des Vereins Dorfladen Dinhard	28
GV der Frauengruppe	29
Eröffnung Kafi Stopp – Verein Dorfkafi	31
Gewerbe	
Jubiläum Kleiner Landmaschinen	33
Dies und Das	
Dä schnällscht Ricki-Fisch	35
Kolumne	35
Anschlagbrett	37
Service	39
Agenda	40

*Liebe Leserinnen
und Leser!*



Das Wort *Gesundheit* ist seit Jahren in aller Munde. Die öffentliche Hand, Politiker und Wirtschaftsmagnate brüten über Lösungen zur Kostensenkung im Gesundheitswesen. Kaum vergeht ein Jahr ohne Erhöhung der Krankenkassenprämie. Wie kann sich der einfache Bürger dagegen wehren? Gar nicht, oder vielleicht doch, indem er Sorge zu sich trägt.

Für die Projektwoche vom 9. Mai wählte die Lehrerschaft der Primarschule Dinhard das Thema *Xund und fit*. Das Ziel war, den Schülern auf anschauliche und spielerische Art aufzuzeigen, was, wie viel und zu welcher Zeit sie essen sollten – und dies ohne den Mahnfinger zu zeigen.

Wie der TV Dinhard seine Turnerinnen und Turner bewegt, kommt in der Beitragsreihe *Freiwilligenjahr* zur Sprache. Sportlich unterwegs war auch Daniela Binder, als sie im *Bibliotheksförderung* eine Vielzahl von Bücher-Neuheiten präsentierte. Wie fit ist die Firma *Kleiner Landmaschinen* nach 30 Jahren? Auch das erfahren Sie im Dinarter.

Das erste Jahr im Gemeinderat ist für die beiden Neulinge in Windeseile vergangen. Fühlen sich Roly Aeschlimann und Ruedi Walther wohl in ihrer Rolle? Sie verraten es Ihnen.

Jetzt setze ich einen Punkt. Den Stopp im Dorfkafi *Stopp*. mache ich am 28. Mai.

Herzlichst

L. Rammann

Die Bauern des unteren Gemeindeteils bringen ihre Milch nicht mehr in die Hütte

Nein, das heisst nicht, dass da gestreikt wird, oder dass gar Milchpreisforderungen gestellt würden. Das Problem ist aber doch sehr ernst: Modernisierung, Rationalisierung heisst es.

Die Bauern von Ausser-Dinhard, Kirch-Dinhard und den Aussenhöfen haben sich vor Jahren zu einer Milchproduzenten-Genossenschaft zusammengeschlossen. Wie dies landauf und -ab üblich ist, brachten sie die Milch zweimal am Tag zur Sammelstelle, eben der sogenannten Hütte. Heute erweist sich dieses gute, alte Haus als dringend sanierungsbedürftig. Noch mehr Sorge bereitet allerdings, Leute zu finden, die willens sind, sonntags und werktags, am Morgen vor 7 Uhr und am Abend bis nach 7 Uhr bereitzustehen, um die angelieferte Milch zu übernehmen. Kommt dazu, dass die ganze Angelegenheit für die Bauern sehr zeitaufwändig und entsprechend mit Kosten verbunden ist.

Ja schon, aber die Bauern sind sich umgekehrt bewusst, einmal mehr, diesmal zwar freiwillig, etwas preisgegeben zu haben, das man ohne zu prahlen unter anderem auch als ein Stücklein ländliche Kultur bezeichnen kann. Ein Treffpunkt geht verloren, wo Erfahrungen ausgetauscht und richtige Gespräche geführt werden, wo Organisatorisches geregelt wird und wo auch gelacht werden kann.

Und wer übernimmt in Zukunft an Stelle der Milcheinnehmerinnen die Aufgabe, die Bauern über die kleinen und doch so wichtigen Lokalnachrichten zu informieren? Wer sagt ihnen zum Beispiel wie kalt es in der vergangenen Nacht war, oder wie viel es geregnet hat? Wer sagt ihnen, wem die Hochzeitglocken geläutet haben? Die Vereinsamung beginnt damit, dass sich ein jeder selber einen Regenschirm, einen Thermome-

ter, einen Barometer und dringend das Amtsblatt beschaffen muss.

Am 30. Januar nahmen unsere Bäuerinnen und Bauern bei einem ausserordentlich gemütlichen *Brunch* mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied von unseren beiden letzten Milcheinnehmerinnen, Trudi Kleiner und Ruth Näf, sowie vom ganzen Hüttenteam.

Bevor wir auseinander gingen, vereinbarten wir, uns einmal im Monat möglichst vollzählig zu treffen. Wenn wir das über längere Zeit schaffen werden, haben wir es verstanden, zumindest mit einem kleinen Teil der gewonnenen Zeit etwas Wertvolles anzufangen, und wir dürfen uns voller Stolz auf die Schultern klopfen.

Ueli Sollberger

Die Bauern von Welsikon bringen ihre Milch noch in die Hütte

Bei uns herrscht noch die alte Tradition, wer weiss, wie lange noch? Der Schwatz über das Wetter. «Du, was macht der, wie geht's dem?» «Geschter hätt's en schöne Ryfe gha!» «Du, hät ächt die s'Baby scho übercho, was isch es?» Auch unsere Bauern geniessen es, einen Schwatz abzuhalten (auch die Lehrlinge). Die Begegnung mit unseren Kunden und Produzenten ist sehr wichtig. Die zwei Milcheinnehmerinnen sind sehr bemüht, viel offene Milch auszuschenken, auch das hilft mit, den Abfall zu reduzieren, wie schnell ist doch der Kehrriechtsack voll. Da sind doch die Milchkestli viel UMWELTBEWUSSTER, oder?

Rahm, Butter, Käse, Schoggistängeli und Glacé wird bei uns angeboten, und für die kleinen Schleckmäuler die berühmten 5-Rappen-*Gummibärchen*. Wir hoffen, dass das Lädeli noch lange bestehen bleibt, denn gerade heute ist doch der Kontakt mit den Menschen im Dorf, mit alten und jungen Einwohnern – eben der Schwatz – sooooo schön.

D'Milchhütte Welsike

REDAKTION

Liliana Baumann
052 338 16 19
redaktion.dinerter@gmail.com

LAYOUT

Theres Menzi
052 336 23 70
theres.menzi@sunrise.ch

INSERATE

Heinz Wolfer
052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

DRUCK

Druckerei Waldmeier, Dinhard

HERAUSGEBERIN

Gemeinde Dinhard
Frühere Ausgaben des Dinerter finden Sie auf unserer Homepage: www.dinhard.ch
Jahresabo für Auswärtige 30.–

REDAKTIONSTERMINE

Ausgabe	Redaktions- schluss	Datum Erscheinung
4/2011	24.06.2011	14.07.2011
5/2011	02.09.2011	22.09.2011
6/2011	04.11.2011	24.11.2011
1/2012	20.01.2012	09.02.2012

INSERATE	Breite × Höhe	
1/4-Seite	179 × 228 mm	400.–
1/2-Seite q	179 × 112 mm	200.–
1/2-Seite h	118 × 170 mm	200.–
1/3-Seite q	118 × 112 mm	140.–
1/4-Seite q	179 × 54 mm	100.–
1/4-Seite h	57 × 170 mm	100.–
1/6-Seite q	118 × 54 mm	60.–
1/6-Seite h	57 × 112 mm	60.–
1/2-Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

Einsenden an: Heinz Wolfer,
wolfer.grauf@bluewin.ch

TEXTBEITRÄGE

Fliesstext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität (min. 300 dpi) separat schicken
Einsenden an: Liliana Baumann,
redaktion.dinerter@gmail.com



Text: Martin Schmid, Gemeindeschreiber

Das ist passiert

Der Gemeinderat sprach Kredite, Baubewilligungen wurden erteilt und eine Einbürgerung vorgenommen. Und schon wieder kommen die leidigen Geschichten über Betreten von landwirtschaftlichen Kulturen, Ruhestörung beim Rasenmähen und Abfallentsorgung zur Sprache. Interessanter wird es in Sachen ÖV-Verbindungen und sogar ernst im Fall von Feuerbrand.

Strassensanierung und Wasserleitungersatz

Die Wasserleitung in der Ebnetstrasse aus dem Jahr 1952 ist in einem sehr schlechten Zustand. An zwei Stellen ist in den vergangenen zwei Jahren die Leitung gebrochen. Da auch in Zukunft mit Leitungsbrüchen zu rechnen ist, muss die ganze Leitung ab der Kreuzung Büelstrasse bis Altikerstrasse ersetzt werden. Weil beim letzten Leitungsbruch viel Wasser ausgelaufen ist, ein Teil der Strasse unterspült wurde und die Randsteine in einem sehr schlechten Zustand sind, werden gleichzeitig Strasse, Trottoir und Randabschlüsse instand gestellt.

Das Sanierungsprojekt sieht vor, die bestehende Graugussleitung durch eine duktile Gussleitung zu ersetzen. Neu wird diese Leitung ab der Altikerstrasse parallel zum nördlichen Strassenrand in der Ebnetstrasse bis zum Einlenker der Büelstrasse verlaufen. Ebenfalls ersetzt werden der Überflurhydrant in der Ecke Büel- und Ebnetstrasse sowie die Hausanschlussleitungen im Strassenbereich. Die Eigentümer der angeschlossenen Liegenschaften haben dann die Möglichkeit, die Hauszuleitungen auf privatem Grund zu erneuern.

Der Gemeinderat genehmigte das Projekt mit Kosten von rund 220'000 Franken und bewilligte den notwendigen Kredit teilweise als gebundene Ausgaben. Geplant ist, die Arbeiten während drei Wochen im August 2011 auszuführen.

Wohnungsbau für die Kindertagesstätte (Kita) im Schulhaus

Für die Kita in der Abwartwohnung sind diverse baulichen Anpassungen und Sanierungen notwendig. Die geschätzten Kosten von 45'000 Franken beinhalten den Abbruch der Wand beim Wohnzimmer, Ersetzen von Türen mit Glaseinsatz durch solche ohne Glas, neuer Sichtschutz-Abschluss auf der Terrasse, Maler- und Elektrikerarbeiten sowie eine Endreinigung. Der Gemeinderat hat den notwendigen Kredit gesprochen und die Arbeiten in Auftrag gegeben.

Bessere ÖV-Verbindungen

Im Fahrplanprojekt 2012–2013 sind auf der S-Bahnlinie 29 zusätzlich zwei Zugverbindungen am Morgen und drei am Abend vorgesehen. So willkommen diese Verbesserungen sind, ist es doch schade, dass die Züge nicht im

Halbstudentakt zu den bestehenden Verbindungen verkehren.

Am Fahrplan der Buslinie 612 wird festgehalten, sodass die Lücken am Morgen und Nachmittag bestehen bleiben. Der Gemeinderat wird auch weiterhin fordern, dass diese Lücken vollständig geschlossen werden.

Die auf den 7. April 2011 neu eingeführte Buslinie 674 vom Hauptbahnhof Winterthur zum Bahnhof Seuzach korrespondiert in keiner Weise mit der bestehenden Buslinie 612 und den Zugverbindungen S12 und S29. Der Gemeinderat verlangt, dass Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Linie 674 in Seuzach auf die Buslinien 612 und die Zugverbindung S29 abgestimmt und die langen Wartezeiten eliminiert werden. Nur dann können Pendler, Kunden des Einkaufszentrums Rosenberg, Besucher des Kantonsspitals Winterthur zum Benutzen vom ÖV bewegt werden.

Einbürgerung

Der Gemeinderat hat, gestützt auf § 21 des Gemeindegesetzes beziehungsweise Art. 25 der Gemeindeordnung, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der

eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, Eva Sauer ins Bürgerrecht der Gemeinde Dinhard aufgenommen.

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Giuseppe Bruzzese, Neubau Geräteunterstand, Pünteweg 8
- Kapilraj Gunaseelan, Anbau Windfang, Steinbühlstrasse 9
- Marc Furrer, Neubau Schwimmbad, Birkenhof

Feuerbrandkontrolle

Ab Juni finden in den Zürcher Gemeinden die Feuerbrandkontrollen statt. Wir bitten Sie, dem Gemeindekontrolleur, falls nötig, Zugang zu Ihrem Grundstück zu gewähren.

Feuerbrand ist eine bakterielle Pflanzenkrankheit, die in Kernobstanlagen, Hochstammobstgärten (Apfel, Birne, Quitte) und Baumschulen – dazu gehören auch Cotoneaster und Weissdorn – grossen Schaden anrichten kann. Zu erkennen ist der Feuerbrand hauptsächlich über die Blüte. Feuerbrandbakterien dringen in die Wirtspflanzen ein. Vom Stielgrund her verfärben sich Blüten und Blätter braun bis schwarz. Oft krümmt sich die Spitze befallener Äste hakenförmig. Äste bis hin zur ganzen Pflanze sterben ab. Erste Symptome sind wenige Wochen nach der Blüte sichtbar.



Bei Verdacht auf Befall ist Feuerbrand meldepflichtig. Wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung oder direkt an den Gemeindekontrolleur. Er verfügt über die nötigen Kenntnisse und Kontakte, wie im entsprechenden Fall am besten vorzugehen ist. Wegen der Verschleppungsgefahr sollten befallene Pflanzenteile nicht berührt oder selber abgeschnitten werden.

Wenn Sie näher als 500 Meter zu einer Obstanlage wohnen, sind Neupflanzungen von Wirtspflanzen gemäss der *Fachstelle Pflanzenschutz* unerwünscht. Die Obstproduzenten sind Ihnen dankbar, wenn Sie mithelfen, den Feuerbrand-Befallsdruck so niedrig wie möglich zu halten.

Eine vollständige Wirtspflanzenliste und viele weitere Informationen zu Feuerbrand sind auf der Internetseite www.feuerbrand-zh.ch zu finden. Das Merkblatt *Feuerbrand im Hausgarten* können Sie gratis bei der Gemeindeverwaltung beziehen.

Landwirtschaftliche Kulturen sind keine Spielplätze!

Jedes Jahr machen wir die Einwohner und Einwohnerinnen darauf aufmerksam, dass Wiesen und landwirtschaftliche Kulturen keine Spazierwege, aber auch keine Kinderspielwiesen und Tummelplätze für Hunde sind. Trotzdem ist in letzter Zeit fast täglich zu beobachten,

wie Kinder und Jugendliche (teilweise sogar mit ihren Eltern) in Getreideäckern und schnittreifem Gras spielen und herumtoben. Wiesen und Äcker sind die Existenzgrundlage unserer Landwirte. Respektieren Sie das Privateigentum.

Benützen Sie die zahlreichen Flur- und Waldwege.

Ins gleiche Kapitel gehört das Rasenmähen über Mittag und abends. Schneiden Sie Ihren Rasen zu den ordentlichen Arbeitszeiten oder am frühen Abend und nicht am Samstagabend um 20.00 Uhr! Ihre Nachbarn danken es Ihnen.

Korrekte Abfallentsorgung

In letzter Zeit wurde vermehrt festgestellt, dass verwertbarer Abfall nicht korrekt entsorgt wurde, respektive Fremdmaterial beigemischt war. Die folgenden Ausführungen helfen Ihnen bei der fachgerechten Abfalltrennung.

Papier / Karton

... kann bei der Sammelstelle, Entsorgungsplatz Werkgebäude, abgegeben werden. Fremdmaterialien wie Milchpackungen (Tetrapack), Plastik und Couverts gehören in den Haushaltkehricht.

Brennbares Sperrgut

... kann der Kehrichtentsorgung, jeweils am Montag, gleichzeitig mit dem Haushaltkehricht mitgegeben werden. Bitte kein Sperrgut beim Werkhof deponieren. Höchstgewicht: 30 Kilogramm, Höchstmasse: 180 x 80 x 70 cm (siehe auch Rückseite des Markenbogens)

Nespresso-Kapseln

... dürfen ausschliesslich im dafür bestimmten Behälter entsorgt werden (keine Nespresso-Pads). Kapseln von anderen Herstellern sind nicht aus Alu und müssen aufwändig von Hand aussortiert werden. ◆

Im letzten Jahr, anfangs April, wurden Roly Aeschlimann und Ruedi Walther in den Gemeinderat gewählt. Sie geben Auskunft über ihre Erfahrungen und wie sie sich in ihre Aufgabe eingearbeitet haben.

Ein Jahr im Gemeinderat

Interview: Liliana Baumann • Bilder: Heinz Wolfer

Wie ist das erste Amtsjahr verlaufen?

Roly Aeschlimann: Ich bin zufrieden mit dem ersten Amtsjahr.



Roly Aeschlimann

Eigentlich war sehr vieles neu. Ich lernte unzählige engagierte Leute kennen, die in irgendeiner Funktion für die Öffentlichkeit arbeiten; erstaunlich, wie viele Menschen das sind. Ich wurde überall herzlich aufgenommen.

Auch wenn im Volksmund eher über die überorganisierte und administrierte Schweiz gelästert wird, so habe ich schon nach einem Jahr gesehen, dass es fast alle Stellen und Institutionen eben doch braucht – nicht immer für alle Personen und die Mehrheit

der Bevölkerung, aber für den einen oder anderen Spezialfall schon. Wir sind gut organisiert, aber bei der Vernetzung kann noch optimiert werden. Daran arbeiten wir.

Ruedi Walther: Was, schon ein Jahr ist um? Die vielfältigen Aufgaben und interessanten Themen, die ich im Gemeinderat allgemein und in meinen Ressorts angetroffen habe, liessen diese Zeit wie im Flug vorbeiziehen.

Entspricht die Aufgabe dem, was Sie sich vor einem Jahr vorgestellt hatten?

Roly Aeschlimann: Ja, das kann man so sagen. Bewusst hatte ich das Ressort *Soziales und Sicherheit* gewählt, denn die optimale (Lebens-)Entwicklung zum Wohl eines Menschen liegt mir am Herzen – wahrscheinlich auch ein Grund, weshalb ich Reallehrer wurde. Seit Jahren arbeite ich mit Jugendlichen, um sie fit fürs Leben zu machen. Nun kann ich meine Erfahrungen auch in der Erwachsenenwelt einbringen.

Ruedi Walther: Durchaus, durfte ich doch mein Wunsch-Ressort übernehmen, den Hochbau. Die *Bauerei* hat mich immer interessiert. Schon als Kinder haben wir auf den Baustellen die schönsten Spielplätze vorgefunden (was ja jetzt nicht mehr geht). Heute interessiert mich, wie geplant und realisiert wird und wo Qualität geliefert wird oder eben auch nicht.

Dass ich noch das Ressort *Kultur* betreuen darf, setzt einen spannenden Kontrapunkt. Es macht mir Spass, mit den verschiedensten Gruppen und Vertretern der unterschiedlichsten Kommissionen etwas für die Gemeinde zu realisieren.

Ist das Amt eine Bereicherung für Sie persönlich?

Roly Aeschlimann: Nachdem ich nun weiss, wie und was alles im Hintergrund organisiert wird und abläuft, habe ich in gewissen Dingen eine neue Sichtweise erhalten. Den Blick hinter die Kulissen des Alltages finde ich sehr spannend, und manchmal auch überraschend.

Ruedi Walther: Ja schon, denn es erweitert den Horizont in Richtungen, die ich vorher nicht gekannt habe. Ich musste mich in die neue Materie einlesen, habe einige Seminare zu Themen wie *Raumplanung, Natur- und Heimatschutz oder Baupolizeirecht* besucht und kann dies bei unseren laufenden Geschäften zum Teil anwenden. Beim Aktenstudium, das vor jeder Gemeinderatssitzung anfällt, stosse ich immer wieder auf lustige Themen, von denen ich vorher gar keine Ahnung hatte. Da war zum Beispiel die Bewilligung, die ein Schäfer braucht, um im Winterhalbjahr mit seiner Herde durch die Gegend zu ziehen. Kaum zu glauben, dass bis ins Detail geregelt ist, wie viele Hirten und Hunde für eine bestimmte Anzahl Schafe vorgeschrieben sind! Da gibt es doch den einen oder anderen Aha-Effekt, ein Staunen oder auch mal ein Stirnrunzeln über die *Kreativität* gewisser Behörden!



Ruedi Walther

Kommt wegen der Arbeitsbelastung irgendetwas zu kurz? Wenn ja, wie meistern Sie die Situation?

Roly Aeschlimann: Es gibt tatsächlich Wochen, wo alles ein wenig zu kurz kommt, wenn auch nicht so oft. Die Sitzungen verteilen sich recht gut.

Manchmal leidet vielleicht der Job ein wenig, vor allem wenn ein Termin tagsüber stattfindet. Dann muss ich den Betrieb in der Schule so organisieren, dass es auch mal ohne mich geht. Zum Glück bin ich nicht unersetzlich und kann auf tolle Mitarbeiter zählen.

Ruedi Walther: Die Stunden, die ich mit meiner Behördentätigkeit in Sitzungen, beim Aktenstudium, bei Vorbesprechungen oder an Zweckverbandsversammlungen verbringe, die fehlen natürlich an anderer Stelle, das *schleckt keine Geiss weg*. Doch durch meine berufliche Tätigkeit habe ich gelernt, Wichtiges vom eher Unwichtigen zu trennen und die anfallenden Aufgaben so effizient wie möglich zu erledigen. Dies hilft, sich den nötigen Freiraum zu bewahren. Zudem haben wir eine effiziente Verwaltung, die unsere Geschäfte sehr gut vorbereitet und die notwendigen Dokumente erstellt, so dass wir uns gezielt mit der Sache auseinandersetzen können. Dank E-Mail und elektronischem Dokumentenaustausch pflegen wir auch eine intensive Kommunikation untereinander und kommen so speditiv zu guten Resultaten.

Ist es für ein öffentliches Amt ein Nachteil, nicht in eine Partei eingebunden zu sein?

Roly Aeschlimann: Nein, ganz und gar nicht. Gemeindepräsident Peter Matzinger hiess mich noch am Wahlsonntag ganz herzlich willkommen und beruhigte mich mit der Aussage, dass im Gemeindehaus vor allem Lokal- und Sachpolitik und nicht Parteipolitik gemacht werde. Wir arbeiten im und fürs Dorf.

Klar habe ich keinen Rückhalt in einer Partei, dafür kann ich nach bestem Wissen und Gewissen meine Meinung vertreten und handeln, ohne auf irgendwelche parteipolitischen Strategien schauen zu müssen.

Ruedi Walther: Dieses Gefühl hatte ich noch nie. Im Gemeinderat machen wir keine Parteipolitik sondern konzentrieren uns auf die Sachfragen, die einer Lösung harren.

Gibt es ein positives Erlebnis im Zusammenhang mit dem Amt zu erwähnen?

Roly Aeschlimann: Ja, wie bereits gesagt, die unzähligen interessanten und spannenden Treffen mit verschiedensten Amtspersonen und Politikern. Ich kann keinen speziellen Moment finden, der mir im Gegensatz zu anderen Anlässen viel besser beziehungsweise unvergesslicher geblieben wäre. Die gesamte Amtstätigkeit empfinde ich als positiv.

Ruedi Walther: Es befriedigt schon, wenn zum Beispiel im Dialog mit einer Bauherrschaft das Ergebnis besser herauskommt als ursprünglich geplant oder wenn sich jemand dafür bedankt, dass ein Gesuch speditiv behandelt werden konnte. Ebenfalls besonders gefreut hat mich, dass wir rasch enga-

gierte Freiwillige für die neue Kulturkommission und auch die Chronik-Kommission finden konnten.

Mussten Sie Rückschläge oder gar Negatives in diesem Amtsjahr in Kauf nehmen?

Roly Aeschlimann: Nein und ich hoffe, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Selbstverständlich gibt es ernstere Momente und je nach Sachlage bin ich zu Beginn eines neuen Problems nicht besonders fröhlich, wenn ich erfahre, was nicht gut läuft. Dann geht es darum herauszufinden, wer in welcher Art und Weise beteiligt ist, was die gesetzlichen Grundlagen dazu sagen und wie am besten geholfen beziehungsweise entschieden werden kann.

Ruedi Walther: Wo das Positive ist, ist das Unangenehme meistens auch nicht weit: Wir mussten leider Rücktritte von Kommissionsmitgliedern schon kurz nach Tätigkeitsbeginn hinnehmen. Zum Glück konnten wir die Lücken rasch wieder füllen.

Welches sind, spezifisch auf Ihr Amt ausgerichtet, die Ziele für diese Amtsperiode?

Roly Aeschlimann: Eines der grösseren Projekte ist zurzeit die Neuausrichtung aller Bereiche, welche sich um die Pflege und Versorgung der mehrheitlich älteren Bedürftigen kümmern. Da mit dem neuen Pflegegesetz und der Spitalfinanzierung im Kanton Zürich nach dem Übergangsjahr 2011 ohnehin alles geändert und sicher anders berechnet wird, lohnt es sich, hier eine möglichst optimale Vernetzung zu haben, um mit den vorhandenen Ressourcen das Beste für die Bevölkerung zu erreichen. Den Mahlzeitendienst der Pro Senectute, eine Spitex und das Alters-/Pflegezentrum in Seuzach haben wir ja schon. Es gibt aber noch andere Bedürfnisse und Ideen für das Leben und Wohnen im Alter.

Die Einführung einer Grünabfuhr steht ebenfalls auf der Pendenzliste wie auch die weitere Betreuung aller Menschen in der Sozialhilfe und der Fürsorgebehörde. Die Vormundschaft wird ab dem Jahr 2014 professionalisiert und nicht mehr von Laien in den Gemeinden betrieben.

Ruedi Walther: Unsere Bau- und Zonenordnung (BZO) von 1994 ist in die Jahre gekommen und sollte erneuert werden. Dieses Vorhaben wird beeinflusst vom kantonalen Richtplan, der zurzeit in der Vernehmlassung ist und dann ist da noch die seit Jahren beim Kanton hängige Planungs- und Baugesetz-Revision (PBG), die uns ebenfalls in die Quere kommen könnte. Dies wird den ganzen Gemeinderat und natürlich mich besonders beschäftigen. ◆



Zum Thema «Ernährung»

Text: Liliana Baumann • Bilder: Heinz Wolfer



war das Motto für die diesjährige Projektwoche der Primarschule und Kindergartenstufe.

Mit viel Engagement, Kreativität und Arbeit hatte sich die Lehrerschaft auf die Projektwoche vom 9. Mai vorbereitet. Plakate an den Wänden, mit Anschauungs- und Testmaterial wie auch Spielen und Fragebogen übersäte Tische und Fenstersimse liessen erahnen, was in den nächsten Tagen auf die Schüler zukommen würde. Für einmal waren die Kinder in altersdurchmischten Gruppen (Kindergarten und 1. Klasse waren gemischt, 2. und 3. Klasse sowie 4. bis 6. Klasse)

unterwegs, was sie sehr genossen haben.

Jeden Morgen wechselten sich theoretische Blöcke mit spielerisch kreativen Teilen ab. Gestaltet wurden die morgendlichen Workshops entlang der Ernährungsscheibe zum Essverhalten und der Ernährungspyramide zur Nahrungsauswahl:

Getreidesorten

Schlangenbrot backen, das war etwas für die Kleinen. Eifrig wurde Teig geknetet und um ein kurzes Holzstück

gewickelt. Nach dem Backen schlüpfte ein Rüeblins Loch des Steckens.

Den Zweit- und Drittklässlern wurde die Aufgabe weniger leicht gemacht. Sie lernten die Namen der Pflanzenteile kennen, mussten die Getreidesorten bestimmen und diese den Produkten zuordnen. Ein gesundes Müsli mischen fürs Frühstück am nächsten Morgen, das machte Spass.

Ein gesunder Znüni

Popcorn, kleine Sandwiches mit dunklem Brot, farbenfrohe Früchtespässe,





Äpfel gefüllt mit Nüssen – jeden Tag bereitete eine Gruppe den gesunden Znüni für den Pausenkiosk zu. Ihre Gspänli stürzten sich geradezu auf die leckeren Sachen.

Was es bedeutet, wenn der Znüni oder Zvieri oder gar beides ausgelassen werden, erfuhren die Kinder beim Hüpfen in die Ringe. War einer der zwei gelben Ringe weg (sie symbolisierten Znüni und Zvieri) brauchte es mehr Kraft, um in den nächsten zu springen. Also merkten sich die Schüler: Lassen sie eine Mahlzeit aus, wird es schwieriger, die Hausaufgaben zu erledigen, weil dann die nötige Energie fehlt.

Früchte und Gemüse

Nebst dem Kennenlernen der verschiedenen Früchte- und Gemüse-sorten erfuhren die grösseren Schüler auch etwas über deren Nährwerte. Die Blind-Degustation war spannend. Beim Früchte- und Gemüsestücklein im Mund

herum baumeln lassen, mussten sie die Sorte erraten und schildern, wie es sich anfühlte und ob es schmeckte.

Bei den Kleinen ging es etwas einfacher zu und her. Sie suchten das passende Obst-/Gemüse-Bildchen im Korridor und platzierten diese im *Leiterlispiel*.

Wasser und Milch

Wissen Sie, dass eine Kuh zwischen 50 und 100 Liter Wasser pro Tag trinkt? 100 Einliter-Tetrapackungen veranschaulichten den Kleinen diese Menge. Ausschneiden, kleben, verzieren, das wurde in jedem der Workshops gemacht. Ob sich die Schüler eher daran erinnern, jeden Tag einen Liter Wasser zu trinken dank der verzierten Petflasche in ihrer Nähe?

Interessiert schauten sich die Älteren den Film zur Produktion von Appenzellerkäse an. Wie der Quark, Rahm, die Buttermilch und das Joghurt entstehen, wissen sie ab jetzt.

Zucker, Fett und Öl

Bei diesem Thema wurde der Vergleich mit einer Tanksäule angestellt. Energie tanken und verbrauchen, dazu braucht es die Betriebsstoffe Fett, Öl und Kohlenhydrate. 20 bis 30 Gramm Nüsse pro Tag unterstützt die Konzentration. Oder, in einer 3 dl Dose Red Bull verstecken sich 36 Würfelzucker. Eine ganze Palette an Lebensmitteln prüften die Kinder auf deren Fett-, Öl- und Zuckergehalt und sie staunten, was alles zu Tage kam.

Besonderer Montagnachmittag

Nachdem die Schüler am Vormittag schon so vieles über gesundes Essen vermittelt bekamen, wurde am Nachmittag dieses Wissen mit einem Film vertieft. Jan machte alles falsch. Er ass kein Frühstück, vergass in der Pause den Znüni und kaufte sich am späten Nachmittag ein Coca Cola und ein Mars, sodass er die feine Lasagne zum Abendessen kaum anrührte und wegen Unwohlsein





wenig Energie für die Hausaufgaben aufbrachte. Lea hingegen begann den Tag mit einem kräftigen Frühstück und hielt die weiteren vier Mahlzeiten ein. Flott war sie unterwegs.

Eine Beraterin der *Cleven-Becker Stiftung* (siehe Kasten) führte mit leicht verständlichen Erklärungen und Fragen die Kinder durch den Film. Beim Parcours in der Turnhalle konnten sie ihr Wissen

noch einmal unter Beweis stellen und anhand von einfachen Tests die Arbeitsblätter ausfüllen.

Auch war zusätzlicher Küchendienst angesagt, denn am Abend fand der Elternabend mit einer Präsentation der *Cleven-Becker-Stiftung* und anschliessendem Apéro statt. Liebevoll wurden Brötchen belegt und andere Häppchen mit Gemüse und Früchten

hergerichtet. Den Eltern schmeckte es vorzüglich.

Übrige Nachmittage

Hallenturniere, Orientierungslauf und Schnitzeljagd standen am Dienstag- und Donnerstagnachmittag auf dem Programm.

Das Tüpfchen aufs «i» setzte am Freitagnachmittag die Musikgruppe *Leierchische* zum Thema *Musik und Bewegung*.

Erschöpft, aber rundum zufrieden, gingen Schüler und Lehrer ins Wochenende.

Cleven-Becker-Stiftung

Die Tennislegende Boris Becker und der Unternehmer Dr. h.c. Hans-Dieter Cleven haben 2004 die Cleven-Becker-Stiftung gegründet. Ihre jahrelange Zusammenarbeit und heutige Partnerschaft stehen für Kompetenz in Wirtschaft und Sport, für hohe Ambitionen und erreichte Ziele. Sie setzen sich in Deutschland und der Schweiz in den Bereichen Sport, Bildung, Kultur, Soziales und Wissenschaft für die Hauptzielgruppen Kinder und Jugendliche sowie deren gesunde Entwicklung ein.

www.cleven-becker-stiftung.com, www.fit-4-future.ch,
www.sge-ssn.ch (Schweizerische Gesellschaft für Ernährung)

Neue Lehrperson

Mit Jessica Cucciolillo haben wir die Lehrerin gefunden, welche im nächsten Schuljahr mit Evelyn Hostettler die erste Klasse unterrichten wird.



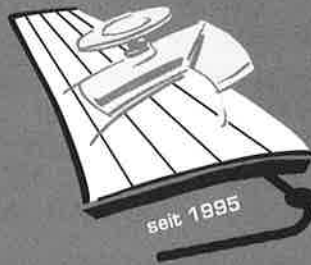
MARTHALER IMMOBILIEN AG



Zu verkaufen an der
Ebnetstrasse 25 in Dinhard
2-Generationen-Haus, zwei
Wohnungen, (3 ½ und 5 ½ Zi.)
Hobbyraum, mit viel sonnigem
Umschwung und zentral gelegen
VP: Fr. 945'000.00
Telefon 052 319 30 83
www.marthaler-immobilien.ch



Sanitär - Heizung Reparaturen

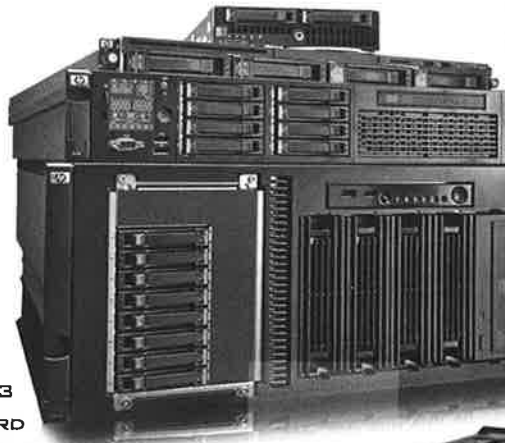


- Umbau
- Renovation
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkung
- Ablaufreinigung

Rolf Rutschmann AG
Seuzach / Ellikon a. d. Thur
Tel. 052 369 00 69
Fax 052 369 00 68
info@rutschmannag.ch



BÜSSER INFORMATIK



DOMINIK BÜSSER
IM WINKEL 9, PF 3
CH-8474 DINHARD

T +41 (0)52 338 11 11
M +41 (0)79 217 97 97

WWW.BUESSER.CH

Ergebnisse der Umfrage zum Wohlbefinden der Seuzacher Sekundarschülerinnen und -schüler

Allein trotz Facebook und You Tube

Text: Erich Balzli



Die Ergebnisse der «Gesundheitsumfrage», die nun schon zum sechsten Male durchgeführt wurde, sollen Lehrpersonen und Schulsozialarbeitern zeigen, wo bei den Jugendlichen der Schuh drückt.

Erfreulich ist, dass die Suchtproblematik in den letzten Jahren nicht zugenommen hat, im Gegenteil, gekifft wird nur noch vereinzelt und der Nikotin- und Alkoholkonsum ist ebenfalls etwas zurückgegangen. 30 Jugendliche, das heisst 10% der Befragten haben angegeben, ein oder mehrere Suchtmittel häufig oder regelmässig zu konsumieren. Vor vier Jahren waren es noch fast doppelt so viele. Wir hoffen, dass diese erfreuliche Entwicklung auf das gute Funktionieren der Schulsozial- und Jugendarbeit, auf die nachhaltige Präventionsarbeit der Lehrerinnen und Lehrer aber auch auf eine erhöhte Sensibilisierung der Eltern für die Suchtproblematik zurückzuführen ist. Hoffen wir auch, dass sich die Zahl der Gefährdeten weiter vermindern wird, denn 30 sind immer noch zuviel.

Aus der Umfrage können aber auch weniger erfreuliche Tendenzen gelesen werden. Die Vereinsamung von Schülerinnen und Schülern scheint zugenommen zu haben. Auf die Fragen, ob ihnen jemand zu Hause das Mittagessen zubereite, oder ob jemand bei den Hausaufgaben helfe, antworten die Jugendlichen im Vergleich zu früheren Umfragen deutlich häufiger mit nie. Zusammen mit einer Zunahme jener, die nachts nicht schlafen können und

jenen, die mit ihren Problemen allein gelassen werden, entsteht eine neue Gruppe von Jugendlichen, die keine Perspektiven mehr zu sehen scheinen. Diese werden sich je nach Veranlagung zurückziehen oder aggressiv Dinge zerstören oder anderen Schmerzen zufügen. Diese Tendenzen stellen für die Verantwortlichen der Schule, vor allem aber auch für die Eltern, eine ernste Herausforderung dar.

Viele Eltern scheinen wenig vom Umgang ihrer Kinder mit den elektro-

nischen Kommunikationsmitteln und den daraus resultierenden Scheinwelten zu wissen. Mütter und Väter sollten sich vermehrt für die Freizeitaktivitäten ihrer Kinder im elektronischen Bereich interessieren und mit ihnen darüber sprechen.

Wenn die Jugendlichen spüren, dass wir uns für sie interessieren und dass jemand für sie da ist, werden auch sie vermehrt Verantwortung übernehmen und sich weniger in eine konsumorientierte Wegwerfmentalität steigern, deren Spuren leider auch in Seuzach unübersehbar sind. ◆

Schulgemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten des Sekundarschulkreises der Gemeinden Seuzach – Hettlingen – Dinhard – Dägerlen werden auf

Mittwoch, 8. Juni 2011, 20.00 Uhr

in den Singsaal (Trakt 1) des Sekundarschulhauses Halden in Seuzach eingeladen.

Sekundarschulpflege Seuzach



Sommerlager 2011 vom 14. bis 19. August

Auch in diesem Jahr fahren wir mit den Kindern unserer Gemeinde ins Sommerlager nach Schwende. Anmelden können sich Kinder vom zweiten Kindergartenjahr bis zur 6. Klasse. Selbstverständlich sind auch nicht-reformierte Kinder und *Ferien-Gschpänli* von auswärts herzlich willkommen.

Die Kosten betragen 150 Franken für ein Kind, für jedes weitere Kind aus der gleichen Familie 130 Franken; aus Kostengründen muss aber niemand zu Hause bleiben. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an Pfarrer Terdenge. Wieder werden wir eine biblische Geschichte behandeln und das Lager mit einem Familiengottesdienst am 21. August in Dinhard abschliessen.

Auf viele Kinder freuen sich Kai Herter, Pascale Hohl, Chantal Menzi, Patrick Monsch, Anna Terdenge, Urs Strebel, Jürgen Terdenge und Karin Wolfer. Das Zepter in der Küche übernehmen nochmals Gabriela Fehr und Maya Schmid.

Anmeldeformulare sind bei Pfarrer Jürgen Terdenge erhältlich. Familien, deren Kinder im letzten Jahr mitgefahren sind, erhalten ein Anmeldeformular zugestellt.

minichile Das Angebot für Zweitklässler



aufwachsen
aufbrechen

Nach den Sommerferien beginnt wieder die *minichile*, die erste Station des kirchlichen Unterrichts. Über den 3. Klass-Unterricht, den Club 4, sowie den Besuch der Jugendgottesdienste und des Konfirmandenunterrichtes führt die Teilnahme an den kirchlichen Unterrichtsangeboten der Reformierten Kirche zur Konfirmation im 9. Schuljahr.

Die betroffenen reformierten Kinder wurden eingeladen. Falls irrtümlich jemand vergessen ging, melden Sie sich bitte beim Pfarramt Dinhard. Selbstverständlich sind diese Angebote auch für nicht-reformierte Kinder offen.



Fiire mit de Chliine zu Pfingsten

Eingeladen zu dieser gottesdienstlichen Feier sind wieder alle Kinder bis zum Kindergartenalter.

Freitag, 17. Juni, 9.30 Uhr in der Kirche Dinhard

Diese Gottesdienstfeiern für die Kleinsten aus dem Dorf sind ökumenisch orientiert, also offen für alle Kinder und Eltern.

Zum anschliessenden Apéro und gemütlichen Zusammensein sind ebenfalls alle herzlich willkommen. Wir freuen uns auf euch.

Das Fiire-Team

Offener Spielgruppen-Morgen

Text und Bilder: Gabi Schneider

SPIEL
GRUPPE
DINHARD



Auch dieses Jahr wurde von der Spielgruppe Dinhard wieder ein *Tag der offenen Tür* organisiert. Am 2. April kamen ab 9.30 Uhr einige Eltern mit ihren Kindern im Spielgruppenalter, um sich die liebevoll eingerichteten Spielgruppen-Räume anzuschauen und die Leiterinnen persönlich kennen zu lernen. Das Organisationsteam freute sich sehr über das rege Interesse und die offenen Gespräche. Bei angenehmer Atmosphäre mit Kaffee und Kuchen konnten die Eltern das freudige, lebendige Treiben der Kinder und deren Spielverhalten in einer Gruppe beobachten.

Um 10 Uhr hatten alle ausserdem die Möglichkeit, mit den Waldspielgruppen-Leiterinnen zum Waldspielgruppen-Plätzli zu spazieren und dieses zu erkunden. Es ist erstaunlich, auf welche Spielideen die Kinder im Wald kommen und was sich aus beziehungsweise mit Steinen, Holz, Wasser und Blättern alles machen lässt.

Die grosse Anzahl Kinder und das starke Interesse erfreuen uns alle sehr. Es hat uns aber auch leidgetan, dass wir für die beiden Indoor-Spielgruppen bereits einigen Eltern und deren Kindern eine



Absage erteilen mussten. Hier ist die Höchstzahl schon erreicht. Aber für die Waldspielgruppe sind ab Sommer 2011 noch drei Plätze frei.

Diesen Sommer gilt es, einige Kinder zu verabschieden, die im August 2011 mit dem Chindsgi starten. Wir wünschen allen Spielgruppen-Leiterinnen und Kindern einen schönen Abschluss mit der *alten Kindergruppe* und im Sommer einen guten Start mit der neuen Crew. ◆

Die drei Spielgruppen-Morgen finden wie folgt statt:

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1. Indoor-Spielgruppe Schnäggehüsl | jeden Dienstag von 8.30 – 11.30 Uhr |
| 2. Indoor-Spielgruppe Schnäggehüsl | jeden Mittwoch von 8.30 – 11.30 Uhr |
| Waldspielgruppe Haselmuus | jeden Donnerstag von 8.30 – 11.30 Uhr |
| | Hier sind ab Sommer 2011 noch 3 Plätze frei. |

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter: www.spielgruppe-dinhard.ch

Die Kinderkonzerte mit Bruno Hächler und den «Wisidanger Notenfägern» am 9. und 10. April in der Wisenthalle in Wiesendangen haben einen riesigen Anklang gefunden.

Konzerte für krebskranke Kinder

Text und Bilder: Susanne und Christian Grob

Der Andrang war so gross, dass wir sogar drei Konzerte mit insgesamt über 1200 Besuchern durchführen konnten. Ein super Erlebnis für alle Beteiligten! Die Stimmung im Saal war bei jedem Konzert einzigartig und die Notenfäger waren kaum mehr zu bremsen. Bruno Hächler und seine Band kamen zünftig ins Schwitzen. Auch für sie war es ein ganz tolles Erlebnis, zusammen mit den Notenfäger ein so spezielles Projekt zu Gunsten krebskranker Kinder durchzuführen. Ein grossartiger Erfolg, den wir uns nicht zu träumen gewagt hätten.

Ganz herzlichen Dank an alle, die uns finanziell und materiell so grosszügig unterstützt haben! So können wir den Gewinn vollumfänglich der Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder überweisen.

Wie läuft es nun weiter? Im Juni sind vier Kinoabende zum Thema Kind und Krebs geplant, die an folgenden Orten durchgeführt werden:



Film 1 Stationspiraten

Mittwoch, 22. Juni um 19.30 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus
Rickenbach
Freitag, 1. Juli um 19.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus, Elsau

Film2 Beim Leben meiner Schwester

Donnerstag, 23. Juni um 19.30 Uhr
Openair Kino, kath. Kirche Wiesendangen (bei schlechtem Wetter im Kirchgemeindehaus)
Mittwoch, 29. Juni um 19.30 Uhr
Kath. Pfarrezentrum, Seuzach
Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.
Auch fürs leibliche Wohl wird gesorgt.

Es würde uns riesig freuen, wenn alle Plätze besetzt würden. Die Filme sind für Jugendliche und Erwachsene geeignet. Auf unserer Homepage www.2hlauf.ch unter der Rubrik Kino können Sie sich zu jedem Film einen Ausschnitt ansehen und sich schon ein bisschen inspirieren lassen. Wir empfehlen beide Filme wärmstens. Es lohnt sich bestimmt, denn bei jedem Film besteht im Anschluss die Möglichkeit, mit betroffenen Eltern oder Jugendlichen zu reden und Fragen zu stellen, wie sie das Ganze erlebt haben. Erzählen Sie es doch weiter und kommen Sie mit Freunden, Familie, mit dem Verein oder Bekannten vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Und nicht vergessen: Am 10. September findet der Zwei-Stundenlauf der Cevi in Wiesendangen statt. Machen auch Sie mit? Weitere Informationen zu diesem Anlass finden Sie auf unserer Homepage. ◆



Cevi-Splitter

Text und Bilder: Alexandra Bachmann v/o Fägi



Veloputztag

Bei strahlendem Wetter nahmen wir uns am 16. April rund 40 putzbedürftigen Velos an. Mehrere Gruppen à jeweils 4 Kinder und 1 bis 2 Leiter/-innen reinigten fleissig Velo für Velo. Bewaffnet mit Eimern, Putzlappen und Zahnbürsten sagten wir dem Schmutz und Staub den Kampf an und putzten um die Wette. Es galt, verschiedene Etappenziele zu erreichen und sich so eine kleine Belohnung zu verdienen. Beispielsweise durften sich die eifrigen Veloputzer/-innen nach einer bestimmten Anzahl geputzten Velos ein Zältli nehmen oder ein Lied aussuchen.

Das tolle Wetter ermöglichte es, dass die Besitzer/-innen auch in diesem Jahr bei Kaffee und Kuchen den Cevianer/-innen über die Schultern gucken konnten. Nach einem gelungenem Nachmittag und 40 strahlenden Velos hatten sich alle eine kleine Erfrischung verdient. Eine feuchtfrohliche Wasserschlacht rundete den Tag ab.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle fleissigen Putzer/-innen und

treuen Besucher/-innen. Ohne euch gäbe es keinen so tollen Veloputztag.

Vorankündigung: Cevi-Olympiade 25. Juni 2011

In diesem Jahr findet wieder eine CeviOlympiade statt. Alle Kinder ab dem 1. Kindergarten sind eingeladen, bei dieser Olympiade als Athleten oder Athletinnen mitzumachen. In unterschiedlichen Disziplinen werden jeweils zwei 2-er-Teams gegeneinander antreten. Natürlich darf am Schluss die feierliche Rangverkündigung mit Siegerehrung nicht fehlen.

Eine Anmeldung mit näheren Angaben wird noch verteilt. Reserviert euch schon einmal das Datum. Wir hoffen auf viele Anmeldungen und neugierige Athleten und Athletinnen.

oben: fleissige Cevianer/-innen bei der Arbeit

unten: Spass und Erfrischung zugleich – bei der abschliessenden Wasserschlacht



Jungen und Mädchen ab der 1. Klasse können jederzeit dazu stossen. Auch Jugendliche ab 15 Jahren dürfen unverbindlich an einem Nachmittag das Leitersein probieren.

Kontakt und Information:

Fröschli:	Lisa Hartmann	052 336 14 11
Mädchen:	Alexandra Bachmann v/o Fägi	052 336 10 77
Knaben:	Markus Fischer v/o Adler oder dinhard@cevi.ch	052 335 49 08

Agenda:

11.–13. Juni	Pfingstlager
18. Juni	Cevi – Eschenbergcup
25. Juni	Cevi – Olympiade
9. Juli	Cevi-Nachmittag & Fröschli

Daten der Mütter- und Väterberatung 2. Halbjahr 2011

**1. Dienstag des Monats
14.00 – 16.00 Uhr**

- 5. Juli
- 2. August
- 6. September
- 4. Oktober
- 1. November
- 6. Dezember

Ort: Schulhaus Dinhard

Barbara Portmann



Verkaufe für Sie!

- Einfamilienhaus
- Mehrfamilienhaus
- Eigentumswohnung
- Bauland

*zuverlässig
fair
kompetent*

immoMARTI
Immobilien
Michael Marti
8474 Dinhard
052 338 11 44
info@immomarti.ch
www.immomarti.ch



Info:

Wer den Schlunz nicht kennt, kann sich auf www.derschlunz.de informieren!

Wer gerne einmal am Samstagnachmittag bei uns schnuppern möchte, ist herzlich dazu eingeladen und zwar am:

- 7. Mai
- 21. Mai
- 4. Juni
- 18. Juni
- 2. Juli
- 16. Juli

jeweils um 14.00 Uhr beim Volg Laden Dinhard

Kontakt:

Nathan Dütschler, 052 337 29 89 oder
punto@fmg-dinhard.ch

Das Osterlager – E schlunzigi Sach

Text: Shanaj, Jungschar Punto



Alle Jahre wieder findet das Osterlager der Jungschi Punto statt – dieses Mal unter der neuen Leitung von Subito und seinem stark verjüngten Team. Mit der Themensuche beschäftigte man sich bereits im letzten Jahr und wurde fündig bei den beliebten Schlunzbüchern von Harry Voss. Deshalb das Motto des Lagers: «E schlunzigi Sach».

Ankunft

Am Karfreitagmorgen trafen sich 30 gut gelaunte Kinder und Leiter beim Bahnhof Seuzach, um die Reise ins neue Lagerhaus anzutreten. In Rämismühle angekommen wurde nach einem kurzen Fussmarsch das Gruppenhaus Elim erreicht.

Dank strahlendem Wetter fand der erste Programmpunkt draussen statt. Tischkärtchen wurden gebastelt, parallel dazu wurde gruppenweise das *neue* Haus erkundet: Wie viele Türen hat es im ersten Stock? Wie viele WCs gibt es im Erdgeschoss? Wie viele Betten stehen in Zimmer Nr. 14? Der Weg vom Speisesaal in den Aufenthaltsraum und zu den Duschen führte durch die Küche und so konnte man dem Küchenteam über die Schultern gucken und sich auf die nächste Mahlzeit freuen.

Schlunzfilm

Der Nachmittag startete mit einem Schlunzfilm zum Thema *Der barmherzige Samariter*. Draussen konnte bei diversen Stafetten erst mal Dampf abgelassen werden. Die Etappensieger erhielten Erste-Hilfe-Material. Während eine Gruppe den Zvieri genoss, gab es für die andere einen Crash Kurs in Erste Hilfe. Die praktische Anwendung wurde bald geprüft, denn im Hauseingang lag ein verwundeter Leiter. Wie helfen? Das Thema wurde in altersgemässen Kleingruppen vertieft und dann wartete ein Wähenbuffet auf die Teilnehmer.

Schatzsuche

Die Leiter hatten in der Zeitung eine interessante Mitteilung entdeckt. Im nahegelegenen Wald sollte ein sagenhafter Schatz versteckt sein. Es wurde beschlossen, den Schatz noch in der Nacht zu suchen, vor dem grossen Ansturm von Schatzsuchern aus dem Dorf. Bei einem Antiquitätenhändler konnten Teile der Schatzkarte erworben werden. Investoren waren bereit, die Teile zu finanzieren; als Gegenleistung mussten die Kinder verschiedene Arbeiten erledigen. Aber im Wald bewegten sich auch Diebe, vor denen man sich in Acht nehmen musste! Die Schatzkiste wurde gefunden und im Lagerhaus unter gespannten Blicken geöffnet. Nebst Süssigkeiten für alle kamen wie erwartet vier Taufurkunden zum Vorschein: Quick, Fox, Salero und Dento!

Besinnliches

Der Samstagmorgen stand ganz im Zeichen von Wegweisern, die überall ums Haus herum aufgestellt waren. In vier Gruppen musste anhand verschiedener Bibelverse der richtige Weg gefunden werden. In der Vertiefung ging es dann um die Bibel, die auch

wie ein Wegweiser für unser Leben ist. Am Nachmittag war Kreativität gefragt. Die Gruppen mussten sich durch das Lösen diverser Aufgaben vom *Niemand* zum *Freund* hocharbeiten. Am Abend war ein ruhiger Ausklang geplant zum Thema: Gebet. Danken, bitten, loben – Bestandteile des Gebets wurden mit den Kindern besprochen und erlebt. Nach einem feinen Bettmümpfeli freuten sich alle auf ihr Bett.

Ämtli

In einem Lager gibt es auch Ämtli. Vier Gruppen traten am Sonntagmorgen in einem Wettkampf gegeneinander an: Wer ist der Star? Der Schönste, der Stärkste, das schärfste Auge, die besten Ohren, der höchste Turm – das waren nur einige Disziplinen, in denen es sich zu messen galt.

Dann ein letztes Mal abtrocknen, Schlafsack einrollen, Kleider zusammen suchen und schon wurde draussen das Schlusspiel gestartet. Jede Gruppe hatte Schulden, die es abzubauen galt. Dazu erhielten sie ein Startkapital, um damit zu handeln. Am Schluss wurde abgerechnet und siehe da: keine Gruppe schaffte es, schuldenfrei zu werden. Aber es gab noch eine Möglichkeit! Jemand sprang als Sündenbock ein und löschte die gesamte Schuld. Symbolisch durften die Kinder die verbliebenen Schuldpunkte an ein Holzkreuz heften und waren sie damit los. In den Kleingruppen wurde das Thema nochmals aufgegriffen und erklärt.

Während dem Zvieri wurden die roten Lagershirts gegenseitig signiert und dann: Abmarsch zum Bahnhof. ◆





„Lesen bewirkt Wunder“ Leseförderungsprojekt 2011 der Bibliotheken im Bezirk Winterthur-Land

Altikon, Bertschikon, Brütten, Dättlikon, Dinhard, Elgg,
Ellikon, Elsau, Hettlingen, Neftenbach, Pfungen, Rickenbach,
Schlatt, Schmidrüti, Seuzach, Turbenthal, Wiesendangen

Alle 17 Bibliotheken im Bezirk Winterthur-Land beteiligen sich an dem Leseförderungsprojekt 2011. Die Aktion richtet sich an Leserinnen und Leser ab Kindergartenalter bis 6. Klasse. Bücher, die Kinder und Jugendliche während den Monaten Juli und August lesen, werden gezählt. Dank Sponsoren können die Bibliotheken 1 Franken pro gelesenes Buch an die **Stiftung Wunderlampe*** überweisen.

Jedes Kind erhält einen eigenen LesePASS, auf dem sein persönlicher Lesestand vermerkt wird. In jeder Bibliothek kann man an einem wöchentlich aktualisierten Lesebarometer den Stand der Leseaktion ablesen.

Im September wird eine Delegation aus jeder der 17 Bibliotheken den „erlesenen“ Betrag der Stiftung Wunderlampe in Winterthur übergeben.

Macht mit – hilft mit, Herzenswünsche zu erfüllen!

Anmelden kann man sich bis Ende Juni in der Bibliothek seiner Wohngemeinde.

Die Bibliothekarinnen der 17 Bibliotheken freuen sich auf viele Leserinnen und Leser!

*Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche im Erlebnisbereich von schwer kranken, verunfallten oder behinderten Kindern, deren Angehörigen die materiellen Möglichkeiten dazu fehlen. Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.
www.wunderlampe.ch

Unterstützt wird das Projekt von

**Robert und Ruth Heuberger Stiftung
Predata AG
Kantonale Bibliothekskommission vom
Kanton Zürich**

 **Zürcher
Kantonalbank**


HOCHBAU | TIEFBAU | GENERALBAU

Ein bunter Strauss von Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt wurde uns am 3. Mai 2011 von Daniela Binder präsentiert.

Bücherfrühling in der Bibliothek

Text: Gabi Gnoinski • Bilder: Sylvia Jenni



Die Leichtigkeit, mit welcher Frau Binder die Romane vorstellt, wirkt sehr erfrischend und anregend. Als ob sie das Buch soeben fertig gelesen hätte, präsentiert sie dessen Inhalt. Gekonnt schmückt sie da und dort mit Hintergrundinformation etwas aus, zieht Vergleiche zum Alltag und zu aktuellen Themen.

Die Neugier ist im Publikum sofort geweckt. Gebannt kleben wir an Frau Binders Lippen und sie versteht es unheimlich gut, uns den Speck durch den Mund zu ziehen. Uns aber bleibt just nur ein kleiner Moment, um kurz zu schlucken, auf der Liste eine Bemerkung zu notieren oder Kreuzchen zu verteilen. Schon hat sie das nächste Buch in den Händen.

Haben Sie den Abend verpasst? – Schade.

Wir lassen Sie nicht hängen, deshalb hier für Sie eine Kürzestübersicht.

Mit Eva Lohmanns grossartigem Debütroman *Acht Wochen verrückt* über normal, verrückt und sich selbst, hat Frau Binder den Abend eingeleitet. Die wunderschöne Liebesgeschichte *Namiko und das Flüstern*, die in Japan spielt und uns die japanische Mentalität näher bringt, leitet über zum optimistischen Gute-Laune-Roman *Gute Geister*. Sie erhalten einen vielschichtigen Einblick in das Leben von schwarzen Dienstmädchen in Jackson, Mississippi zur Zeit Kennedys. Unter der Rubrik spannende Unterhaltung bieten wir gleich vier neue Titel, die den Puls in die Höhe treiben: *Der Besucher*, *Dunkle Brandung*, *Töchter des Schweigens* und *Der tote Lehrer*.

Natürlich haben wir auch zwei biographische Frühlingsneuheiten eingekauft sowie zwei ans Herz gehende Familien- und drei faszinierend packende Beziehungsgeschichten. Wenn Sie sich für Schweizer Autoren interessieren, so vermag Sie der Debütroman *Grünschnabel* von Monica Cantieni zu begeistern. Alice Schmidts *Dreizehn ist meine Zahl* entführt Sie ins Napfgebiet zu seinen in dieser Geschichte sonderlichen Bewohnern und nicht immer sympathischen Charakteren.

Suchen Sie etwas Unterhaltendes für gemütliche Lesestunden im Liegestuhl? Vielleicht ist *Die Frauen von Savannah* von Beth Hoffman, ein sommerfrischer Südstaaten-Roman aus den USA, gerade richtig. Astrid Rupperts *Wenn nicht jetzt, wann dann?* ist wunderbar romantisch und märchenhaft. Es bringt einen beim Lesen der Hochzeitsvorbereitungen selbst ins Träumen.

Passend zu unserem Frühlingstrauss beschliesst Frau Binder den Abend mit



dem besonderen Buch: *Die verborgene Sprache der Blumen* von Vanessa Diffenbaugh. Dazu eine Rezension aus Polen:

Blumen können glücklich machen, die Seele berühren und Geborgenheit und Hoffnung schenken. Blumen können wie ein guter Freund zu dir sprechen. Und genauso spricht auch die unvergessliche Geschichte von Victoria zu dem Leser.

Monika Mielke, *Swiat Ksiazki*

Unsere neuen Bücher sind bezeichnet und die Bibliothekarinnen beraten Sie gerne. ◆

Hinweis zu den Öffnungszeiten während der Heuerferien:

Samstag, 28. Mai 2011	normal geöffnet von 10.00 h bis 12.00 h
Montag, 30. Mai 2011	normal geöffnet von 18.30 h bis 20.30 h
Donnerstag und Samstag	geschlossen
Montag, 6. Juni 2011	normal geöffnet von 18.30 h bis 20.30 h
Donnerstag und Samstag	geschlossen

Achtung!

Montag, 13. Juni 2011, ist Pfingstmontag, die Bibliothek bleibt geschlossen

Vom Donnerstag, 16. Juni 2011, sind wir wieder wie gewohnt für Sie da.

Für Ihre Agenda: Nächster Bibliokafi am Samstag, 2. Juli



Einladung zum griechischen Abend am 29. Oktober 2011

Text: Herbert Burkhard



Klingt Ihnen noch die Sirtaki-Musik aus dem Alexis Zorba-Film in den Ohren? Möchten Sie nochmals die Erinnerungen an Ihre traumhaften Ferien in Griechenland auffrischen?

Am 29. Oktober 2011 organisiert die Kulturkommission einen griechischen Abend. Traditionell griechisches Essen begleitet von griechischer Musik. Zwischen den Menüängen werden Tänze gezeigt – aber auch die Gäste miteinbezogen. Damit Sie sich wie im Film Alexis Zorba fühlen.

Seit 25 Jahren ist die Gruppe Kafenion (was übersetzt Kaffeehaus heisst) mit Griechenland verbandelt. Sie spielen authentisch und reissen die Zuhörer mit. Die Band hat sich viele Jahre in die Feinheiten griechischer Musik „hineingespielt“ und an wunderbaren „Übungen“ ausufernder griechischer Geselligkeit – Essen, Trinken, Spielen, Tanzen – von Kreta bis Mazedonien teilgenommen. So lernt man Musik spielen, die ins Herz und in die Beine fährt.

Griechischer Abend

Samstag, 29. Oktober 2011,
19 bis 24 Uhr
Turnhalle Dinhard

Preis (exkl. Getränke)
Erwachsene Fr. 55.-
Kinder (bis 15. Altersjahr) Fr. 30.-

Voranmeldung obligatorisch
Beschränkte Platzzahl

Kafenion spielen die einst geächteten und jetzt so beliebten **Rebetika**-Lieder, streifen mit ihrer Musik durch die Gassen von Izmir (bis 1922 ein Zentrum der griechischen Kultur), wo eine faszinierende Musik aus europäischen und östlichen Zutaten gespielt wurde (**Smyrneika**) und erleben mit den Bouzouki-**Laika** die Aufbruchsstimmung der 60er Jahre.

Für Schnellentschlossene: Unter den ersten 60 Anmeldungen wird ein Reisegutschein (gespendet von Peco-Tours, Seuzach) über Fr. 200.- verlost.

Anmeldung mit diesem Coupon an Anita Bosshard, Bergstrasse 4, 8474 Dinhard oder telefonisch 052 336 17 18 oder über das Internet www.dinhard.ch oder an kultur@dinhard.ch
Sie erhalten anschliessend die Eintrittskarten mit der Rechnung von der Gemeindeverwaltung Dinhard



Ja, wir freuen uns auf diesen griechischen Abend am 29. Oktober und bestellen verbindlich

_____ Eintritte für Erwachsene zu Fr. 55.-

_____ Eintritte für Kinder bis 15. Altersjahr zu Fr. 30.-

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

Rückschau auf das Pippo-Pollina-Konzert

Text und Fotomosaik: Herbert Burkhard



Hören Sie Musik von Bach. Oder Beethoven. Oder Mozart. Was ist das Geheimnis, dass Sie diese Kompositionen immer wieder hören möchten. Es ist die Abwechslung. Der Rhythmus ist schnell. Dann langsam. Der Ton ist leise. Dann laut. Dann wieder die übliche Lautstärke. Aber Abwechslung beschränkt sich nicht nur auf klassische Musik.

Pippo Pollina, begleitet von seinem italienischen Saxophonisten Roberto Petrolì, ist es gelungen, an diesem Frühlingsabend weit über 100 Zuhörer zu begeistern. Es waren nicht nur die Lieder und die Musik, es war vor allem die Abwechslung: es waren diese italienischen Liedertexte, die Lesungen aus seinem neuesten Buch in deutscher

Sprache, die Erzählungen und Erlebnisse aus früherer Zeit, die Filmausschnitte aus Konzerten mit anderen Künstlern. Er tat alles charmant. Typisch italienisch. Nach der Aufführung diskutierte er im Kulturbeizli mit den Anwesenden bis gegen Mitternacht. ◆

ELKI - TURNEN



tvdinhard.ch

EIKi-Turnen Dinhard

Für Kinder von 3-5 Jahren und ihre Mütter oder Väter bieten wir jeden Montag das EIKi-Turnen an.

**Wir treffen uns wieder nach den Sommerferien
am Montag, den 29. August 2011
von 9.30-10.30 Uhr
in der unteren Sporthalle.**

Jüngere Geschwister werden während der Turnstunde gegen einen kleinen Unkostenbeitrag betreut.

**Interessenten melden sich bitte bei:
Maja Schmid, Tel. 052 336 25 95**

In Dinhard ist der Turnverein sehr präsent. Allein die Mitgliederzahlen zeigen es eindrücklich: Aktivriege 48, Jugendabteilung 107, Männer- und Seniorenriege 75 und die Frauenriege 76.

Zum Beispiel der Turnverein

Text: Liliana Baumann • Bild: Heinz Wolfer



Damit der Betrieb funktioniert, engagieren sich in der Aktivriege inklusive der Jugendabteilung 24 Leiterinnen und Leiter in wöchentlich zehn verschiedenen Trainings. Sie übernehmen Verantwortung für den Turnbetrieb, begleiten ihre Schützlinge zweimal im Jahr an Turnfeste und sechs weitere Wettkampfveranstaltungen. In der Männer- und Seniorenriege betreuen sechs Leiter die Trainings. Der Turnbetrieb der Frauenriege wird von sechs Leiterinnen gewährleistet.

Geht es um die Abendunterhaltung, wird viel Freizeit in die Organisation von Programm und Festbetrieb investiert. Abwechslungsweise organisieren Aktiv- und Männerriege jedes Jahr die

1. August-Feier. Dieser Anlass und die Altpapiersammlung sind Aufträge der Gemeinde. Bei diesen nicht-turnerischen Engagements helfen viele Turnerinnen und Turner mit, damit sich die Riegen ein Zubrot für den Turnbetrieb verdienen können. Natürlich ist auch Spass dabei und Erinnerungen an schöne, kritische oder komische Momente verbinden.

Im Einzelnen blickt Leo Schmid, der abgetretene Präsident des TV Dinhard, so auf seine Vorstandstätigkeit zurück: «Es war eine Herausforderung und gab mir Genugtuung, junge Leute über das Turnen an Aufgaben heranzuführen, an denen sie wachsen konnten. Zum Beispiel hätte sich manch einer nie eine

Leiterfunktion oder ein Ämtchen im Vorstand zugetraut. Ermunterung und Vertrauen schaffen eine gute Basis und führen meistens zum Erfolg.»

Im Sport geht es nicht nur um körperliche Leistung, Sieg oder Niederlage. Wie selbstverständlich werden Kollegialität, Geselligkeit, Toleranz, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft gelebt. Das gemeinsame Interesse verbindet über die Altersgrenzen hinweg. Berufliche, hierarchische und kulturelle Unterschiede treten in den Hintergrund. Speziell im Jugendsport nehmen die Sportvereine eine wichtige soziale Aufgabe für die Gesellschaft wahr. ♦

Turnverein Dinhard

Aktivriege

Männerriege

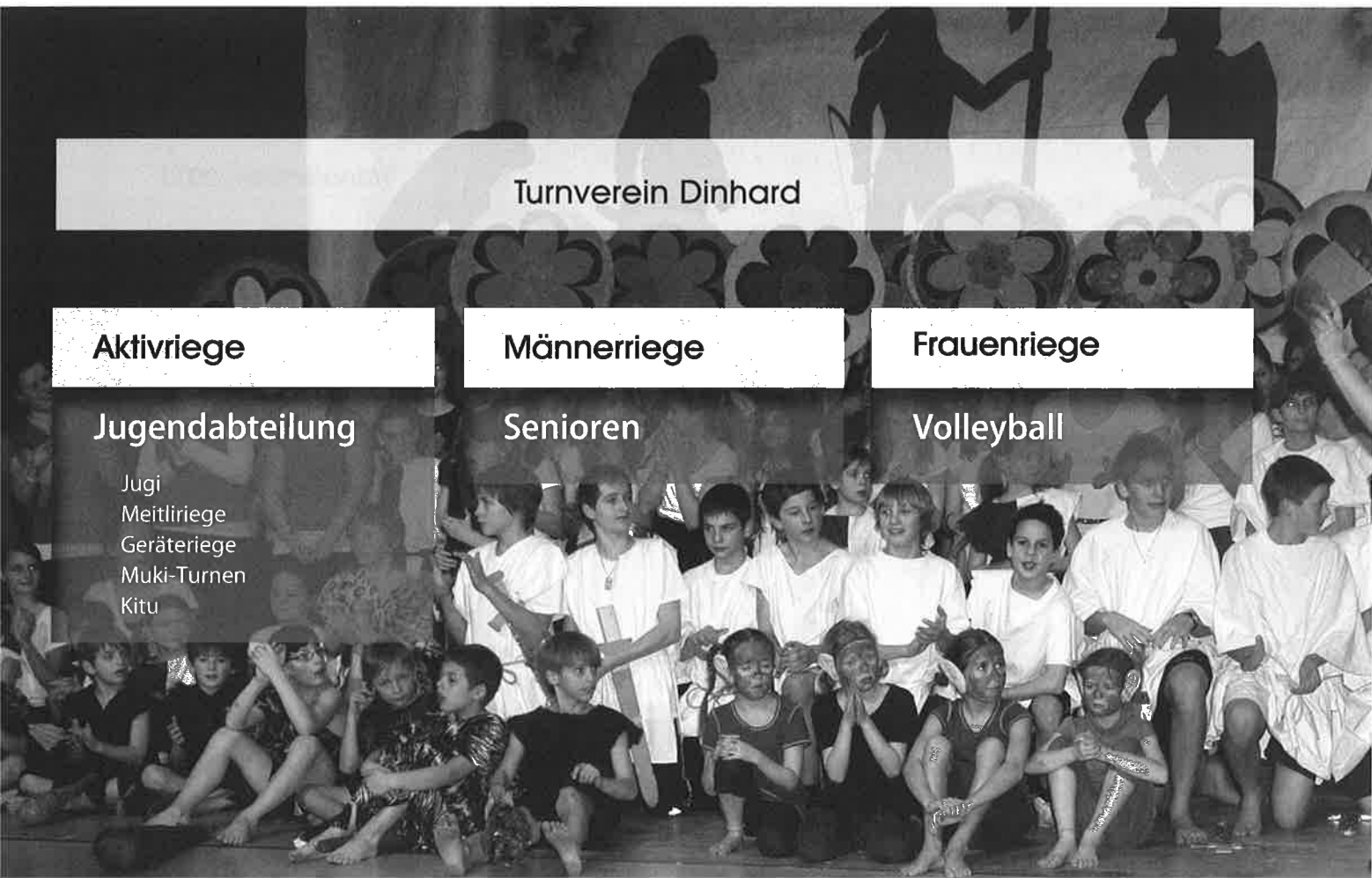
Frauenriege

Jugendabteilung

Senioren

Volleyball

Jugi
Meitlriege
Geräteriege
Muki-Turnen
Kitu





Müller & Steinmann AG
Schreinerei

Renovationen
Küchen
Schränke/ Garderoben
Bodenbeläge

Müller & Steinmann AG Schreinerei
Kirchgasse 12, 8472 Seuzach
Tel. 052 335 18 42
www.mueller-steinmann.ch

modern wohnen!




NAF
TIEF- UND GARTENBAU

*kompetent +
perfekt!*

- ▀ Tiefbau
- ▀ Werkleitungsbau
- ▀ Gartenbau/Unterhalt

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch

DRUCKEREI WALDMEIER
8474 DINHARD
TEL. 052 336 15 55
DRUCKEREI.WALDMEIER@DINHARD.CH



SEIT 30 JAHREN

IHR PARTNER FÜR ALLE DRUCKSACHEN

WIR BERATEN SIE GERNE UND FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF!

Senioren- Wandergruppe

Wanderdaten 2011:

- 1. Juni
- 6. Juli
- 3. August
- 7. September
- 5. Oktober
- 2. November
- 7. Dezember

Ski-Weekend in Arosa

Text und Bild: Patrick Monsch, Aktivriege



Am 12. März traf sich der TV Dinhard früh morgens mit den Autos vor der Sporthalle. Kaum ins Wochenende gestartet kam schon die erste Herausforderung auf uns zu und zwar, das Gepäck, die Skis und die Snowboards so zu verladen, dass auch die zahlreichen Turner und Turnerinnen noch genügend Platz hatten. Nachdem diese Aufgabe erfolgreich gemeistert worden war, machten wir uns auf den Weg nach Arosa. Nach einem gemeinsamen Zwischenstopp im Heidiland und etwa 365 Kurven waren wir dann am Ziel. Das Gepäck depotierten wir in der Herberge Downtown Arosa, schnappten unsere Skis und

Boards und machten uns auf den Weg zur Gondel, ins wunderschöne Skigebiet Arosas. Das Wetter war, abgesehen von ein paar Wölkchen, wunderbar. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und vielen Kurven und Sprüngen auf der Piste nutzten wir auch die verschiedenen Après-Ski-Möglichkeiten. Nach dem Essen liessen wir den Abend in dem auf 1800 Meter gelegenen Arosa ausklingen.

Das Frühstücksbuffet am Sonntagmorgen war köstlich. Trotz der langen Nacht waren wir wieder früh auf der Piste. Das Wetter war einfach genial. Blauer Himmel, Sonnenschein und

wenig andere Pistennutzer ermutigten uns zu einem langen Skitag.

Am Montag war das Wetter immer noch wunderbar, der Schnee jedoch sehr sulzig, was vielen die Lust aufs Skifahren nahm. Diese genossen die Sonne in den Liegestühlen der Tschuggenhütte und jassten. Dann war es schon bald wieder Zeit nach Hause zu fahren.

Wir verbrachten ein sonniges, unfallfreies Wochenende in Arosa, an das sich alle mit Freude zurückerinnern werden.



Erlebnistour Bioenergie



Besichtigung

Bioenergie in der Region Bodensee

Die Bioenergie Bodensee hat sich zum Ziel gesetzt, Bioenergie und Holzenergie zu produzieren und zu nutzen.

Unter kundiger Führung wird gezeigt, wie ein Landwirtschaftsbetrieb zum Energie-Lieferanten wird und ein Dorf mit Wärme und Strom versorgt.

Gerade jetzt, wo wir vom Ausstieg aus der Atomenergie sprechen, ist es interessant zu sehen, was bereits gemacht wird, was möglich ist und wie es funktioniert.



Bioenergie-Tour am Samstag, 2. Juli 2011 nach Singen

Fahrt mit Kleinbus ab Volg Dinhard um 12.30 Uhr (Rückkehr ca. 18.30 Uhr)

Kosten Fr. 20.00

Anmeldung bis am 10. Juni an Gusti Clivio Tel. 052 336 17 66

E-Mail: gusti@clivio.ch

Das Pro Senectute-Team freut sich auf Ihre Teilnahme.
Sämi Spahn, Marlies Hobi, Dora Truninger, Gusti Clivio

Anmeldung Bioenergie-Tour an Gusti Clivio, Altwingerten 7, 8474 Welsikon

Name/Vorname:

Tel.-Nr, Anzahl Personen:



Der Dinerter Chor setzt in diesem Jahr die projektbezogene Zusammenarbeit mit dem Gemischten Chor Wiesendangen fort: Geplant sind drei Adventskonzerte – eines in Dinhard und zwei in Wiesendangen.

Ein Konzertjahr für den Dinerter Chor

Text: Ruedi Elmer • Bilder: Ruedi Walther

DINERTER
CHOR

Im Dinerter Chor hat es sich eingebürgert, sich im Zweijahresrhythmus gemeinsam mit dem Gemischten Chor Wiesendangen an grosse Projekte zu wagen. Angeregt wurde dieses Näherücken vom gemeinsamen Dirigenten Georg Pfister. Die Erarbeitung der klassischen Konzertprogramme dominiert in diesen Jahren jeweils die Aktivitäten im Dinerter Chor. In den Zwischenjahren stehen kleinere Anlässe mit leichter Kost im Vordergrund. Dann bleibt auch mehr Raum, um das gute Miteinander im Chor zu geniessen.

Freude an der Gemeinschaft und Freude an guter Chormusik – zwei zentrale Motive für den Probenbesuch. Sie schliessen sich nicht aus, sondern

hängen im Gegenteil miteinander zusammen. Im einen Jahr kommt dieser, im anderen Jahr jener Akzent stärker zum Zug: So prägte 2010 klar der gesellige Aspekt das Vereinsleben im Dinerter Chor. 2011 sind es wieder eher die kulturellen Ziele.

Die Generalversammlung vom 18. März bildete gewissermassen den Übergang vom einen zum anderen Schwerpunkt. Den 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern boten das von Aktuarin Karin Wolfer verfasste Protokoll der GV 2010 und der Jahresbericht 2010 von Präsidentin Pia Haas reichlich Gelegenheit, sich die zurückliegenden Ereignisse wieder vor Augen zu führen. Pia Haas stellte ihren Rückblick unter das Motto

Weg. Nicht zuletzt hatte sie sich selber als neue Präsidentin letztes Jahr auf neue Pfade begeben. Sie erinnerte dann an den Chorauftritt in der Kirche im Rahmen des Ostergottesdienstes und die Aufführung der Oberndorfer Stille-Nacht-Messe an der Heiligabendandacht. Im Zeichen des Gesangs standen auch die verschiedenen Ständchen und die Sommerserenade beim Schulhaus. Dass sich die Freundschaft zwischen Gemischtem Chor Wiesendangen und Dinerter Chor nicht auf das Singen beschränkt, zeigte sich an den Sommerserenaden hier und dort. An beiden Anlässen halfen gute Geister aus dem anderen Verein in Küche und Service aus, so dass sich die auftretenden



Sängerinnen und Sänger ganz auf ihre Darbietungen konzentrieren konnten. Die von Kassier Stefan Menzi erläuterte und von der Versammlung einstimmig abgenommene Jahresrechnung 2010 des Dinerter Chors schloss besser ab als erwartet. Bei Ausgaben von rund 10'700 Franken resultierte ein Ertragsüberschuss von gut 700 Franken. Das Budget hatte ein Defizit von 1500 Franken erwarten lassen. Der Voranschlag 2011 sieht nun einen Ausgabenüberschuss von 750 Franken vor. Die allseits beliebte Chorreise wird die Vereinskasse auch dieses Jahr nicht belasten, weil sie von den Mitgliedern vollumfänglich aus dem eigenen Sack bezahlt wird. Der zweitägige Ausflug führt am 2. und 3. Juli ins Tessin.

Schon vor den Sommerferien stehen die wöchentlichen Gesangsproben zum Teil im Zeichen der drei Adventskonzerte, welche die beiden Chöre unter Mitwirkung von Solisten und Instrumentalisten aufführen werden. An einigen Wochenenden treffen sich Wiesendanger und Dinharder Sängerinnen und Sänger zudem zu halbtägigen Intensivproben respektive zu einer zweitägigen Retraite. Neben einigen kleineren Werken bildet die Pastoralmesse in F-Dur von Anton Diabelli den Schwerpunkt des Konzertprogramms. Aufführungsdaten sind **Samstag, 3. Dezember**, in der Kirche Dinhard sowie **Samstag und Sonntag, 10. und 11. Dezember**, in der katholischen Kirche Wiesendangen. Die Mitglieder des Dinerter Chors freuen sich nicht nur auf viele Besucherinnen und Besucher an diesen Anlässen, sondern heissen auch gesangliche Verstärkung in den eigenen Reihen herzlich willkommen. Die Zeit für den Einstieg ist ideal. Die Proben finden jeweils donnerstags um 20 Uhr im Treffpunkt des Primarschulhauses Dinhard statt. ◆



Mehr Umsatz und mehr Kunden

Text: Claudia Matter, Ladenverein

An der Mitgliederversammlung des Ladenvereins im April konnten wir den interessierten Anwesenden wieder eine erfreuliche Entwicklung unseres Dorfladens aufzeigen. Präsidentin Claudia Matter erklärte die Umsätze und die Kundenkontakte der letzten fünf Jahre. Auch ohne grossen Einwohnerzuwachs im letzten Jahr konnten knapp 6% mehr Kundenkontakte verzeichnet werden. Dies ist sicher auch eine Folge der ausgedehnten Ladenöffnungszeiten. Und wenn dann jeder nicht nur die vergessene Butter oder Milch im Volg Laden kauft, könnten wir sogar den durchschnittlichen Einkaufsbetrag pro Kunde erhöhen, was sich natürlich wieder positiv auf den Umsatz auswirken würde.

An dieser Stelle einen grossen Dank an alle, die bei ihren täglichen Einkäufen unseren Dorfladen berücksichtigen. Der Verein Dorfladen Dinhard versucht, mindestens eine Kundenaktion pro Jahr mit zu planen und zu betreuen. Nach dem Oktoberfest im letzten Herbst gab es nun am 14. Mai einen Spargelverkauf mit Kaffee, Gipfeli und Glücksrad. Wir hoffen, Sie konnten den Kundentag nutzen und dabei grad noch ein paar nette Leute im Dorf treffen. ◆

36. Generalversammlung der Frauengruppe Dinhard

Text: Liliana Baumann • Bilder: Käthi Sieber

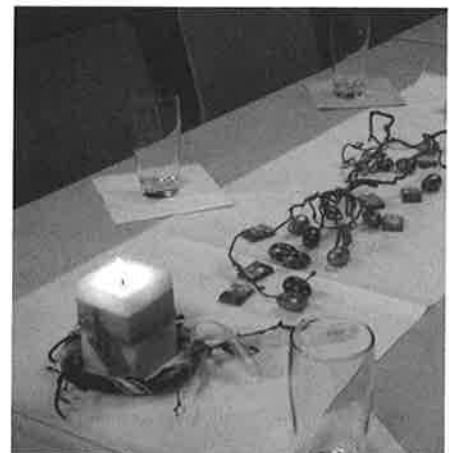


Eine bunte Damengesellschaft von 57 Frauen fand sich am 5. April zur Generalversammlung im Treffpunkt ein. Die Präsidentin, Vreni Schoch, führte kompetent und sympathisch durch die Versammlung. Der von ihr vorgelesene Jahresbericht liess die Highlights des zurück liegenden Vereinsjahres wieder aufleben: Vortrag *Wenn Eltern älter werden*, Bring- und Holmärt, Ausflug nach Willisau, Besuch des Freilichtspiels *Schwarze Spinne*, Kinderflohmarkt, Besichtigung der Erdnussrösterei Erzenholz und Adventskranzen. Auch das neue Jahresprogramm hat mit einem REGA-Besuch und Nothelferkurs interessant begonnen. Die weiteren Anlässe – Reise nach Rapperswil (30. Juni), Karls Kühne Gassenschau *Fabrikk* (19. August), Kinderflohmarkt (14. September) und Adventskranzen (24. November) – sind in Planung.

Ruth Gunziger erläuterte den Abschluss der Jahresrechnung. Mit der Wahl und unter Applaus für die geleistete Arbeit wurde der bisherige Vorstand für das nächste Amtsjahr bestätigt. Der Jahresbeitrag von 20 Franken wird beibehalten.

Nach dem offiziellen Teil stellte Susanne Grob aus Wiesendangen die Vereinigung zur Unterstützung von krebskranken Kindern *Benefiz4kids* mit eindrucklichen Bildern und in lebhafter Erzählung vor. Seit zehn Jahren organisiert sie Ferien in der Lenzerheide für betroffene Kinder und ihre Familien. Die diesjährige Spende der Frauengruppe ist für die Unterstützung dieses Lagers bestimmt.

Mit dem traditionellen Imbiss und angelegten Gesprächen ging der gesellige Abend zu Ende. ♦



Nicht vergessen!

Jassen

Jeden 3. Montagnachmittag und 1. Donnerstagabend im Monat
Auskunft Vreni Volkart (Tel. 052 336 10 50)

Wandern

Jeden 2. Dienstagnachmittag im Monat
Treffpunkt 13.30 Schulhaus Dinhard
Auskunft Marlies Hobi (Tel. 052 336 16 39)
Silvia Spahn (Tel. 052 336 15 49)

Unsere nächsten Anlässe:

Fabrikk Freitag, 19. August 2011 – Es hat noch freie Plätze!
Rapperswil Donnerstag, 30. Juni 2011

TINNERHEIZUNGEN
8472 Seuzach
Strehlgasse 15 052 335 11 64

www.tinner-heizungen.ch

ERÖFFNUNG
28. Mai 2011

Apéro 10.00 bis 12.00 Uhr
im ehemaligen Tennislokal
neben dem Gemeindehaus

Anschliessend Festbetrieb mit
Würsten vom Grill und Kuchenbuffet

Nelly Wolfer und Theres Menzi
Verein Dorfkafi Dinhard



Das kleine
feine Dorfkafi
im Herzen
von Dinhard.



www.erb-san.ch

Karl Erb Spenglerei AG
Sanitär-Haustechnik
Planung Reparaturen
Postfach 8474 Dinhard
Telefon 052 336 10 25
Telefax 052 336 10 28

Dank grosszügigen Sponsoren, zahlreichen Gönnern und spontanen Helferinnen und Helfern aus dem Dorf sind wir der Realisierung unseres Traums von einem Dorfkaffee bereits einen grossen Schritt näher gekommen.



Wenn Träume wahr werden ...

Text und Bilder: Theres Menzi, Verein Dorfkafi Dinhard



Das Echo auf unser Gemeinschaftsprojekt war erstaunlich. Schön, den Dorfgeist zu spüren. Das war für uns die beste Motivation, am Ball zu bleiben und die Sache voranzutreiben.

Die Gartenpflege konnte unter professioneller Leitung angegangen werden. So haben sich das Vorgärtchen und der Grillplatz zu lauschigen, einladenden Sitzplätzen gemausert. Die in angenehmen Farben gestrichenen Räume präsentieren sich gemütlich und stilvoll. Auch der Boden erstrahlt in neuem Glanz und die blitzsauberen Fenster geben dem Ganzen den letzten Schliff.

Aber auch die Küche erhielt einen neuen Anstrich und wurde akrybisch herausgeputzt. Die Toiletten wurden renoviert und frisch gestrichen.

Allen, die an unser Projekt glauben und uns in irgendeiner Form unterstützen, sei an dieser Stelle gedankt.

Der erste Schritt ist also getan. Nun stapelt sich in den Schränken das blitzblanke Geschirr und die Kaffeemaschine wartet auf ihren ersten Einsatz am Samstag, 28. Juni.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Lassen Sie sich überraschen! ◆

Verfolgen Sie den Projektverlauf auf unserer Homepage:
www.kafi-stopp.ch

Wir sind auch weiterhin auf Ihre Mitarbeit angewiesen, damit wir die geplanten Öffnungszeiten einhalten können und unsere Gäste mit selbstgemachten Köstlichkeiten verwöhnen dürfen.

Sie haben auch die Möglichkeit, sich online einzutragen:
www.kafi-stopp.ch

Nelly Wolfer 052 336 14 78
Theres Menzi 052 336 23 70



Jubiläum Kleiner Landmaschinen AG **1981 - 2011**

WK
Walter Kleiner
8474 Dinhard

Langmattweg 5
8474 Dinhard
www.kleiner-landmaschinen.ch

Tel. 0041 52 336 14 67
Handy 0041 79 433 98 24
Fax 0041 52 336 14 16

Programm

25. / 26. Juni 2011

Jubiläumsausstellung mit Festbeiz

am 25. Juni 2011 11.00 bis 24.00 Uhr
und 26. Juni 2011 10.00 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Walter Kleiner und Mitarbeiter

Ausstellung

Präsentation von Neuigkeiten auf unserem Firmengelände

Für das leibliche Wohl

gemütliche Festwirtschaft mit Braten vom Oklahoma Joe
und weiteren Verpflegungsmöglichkeiten

Samstagabend

ab 19.00 Uhr

Appenzellermusik mit der
Jugendkapelle Dewisli

Sonntag

ab 10.30 Uhr
ab 13.00 Uhr

musikalische Unterhaltung mit Franz
GRATISBIER ab am Zapfhahne —
Gespann der Haldengut-Bräuerei

30 Jahre Kleiner Landmaschinen in Dinhard

Text: Walter Kleiner • Bild: Erwin Peter

Am Anfang war es der Traum der Selbstständigkeit, der Wunsch, sein eigener Herr und Meister zu sein und selber zu entscheiden.

Zum richtigen Zeitpunkt kam die Anfrage, ob ich die Vertretung der Fiat Traktoren in dieser Gegend übernehmen wolle. Ja, all dies war Anreiz, und so wurde in der Garage meiner Eltern im Mai 1981 sehr bescheiden gestartet. Meine Frau Judith behielt ihre Festanstellung, damit wir auf ein sicheres Einkommen zählen konnten.

Am Anfang

Die Traktoren waren im Verhältnis zu heute noch sehr klein und doch mussten alle grösseren Maschinen auf dem Vorplatz revidiert werden, da sie drinnen gar keinen Platz hatten – immer war dies nicht angenehm! Die Bauern von Dinhard und Umgebung waren nach kurzer Zeit treue Kunden und ich konnte schon bald meinen ersten Teilzeit-Mitarbeiter anstellen.

Die neue Werkstatt

Im Jahr 1989 bezogen wir die neue grosse Werkstatt mit Wohnung am

jetzigen Standort und waren begeistert vom vielen Platz, vom grossen Ersatzteillager und dem integrierten Büro! Ständig wurden aber die Traktoren grösser, die Pflüge wechselten von zwei Scharen auf drei und jetzt sind wir bei vier bis fünf Scharen angelangt. Heute erscheint uns die Werkstatt trotz nachträglichem Anbau im Jahr 2001 wieder zu klein zu sein.

Schon längst können wir neben den Landwirten auch viele Gärtner, Bauunternehmer, Forstreviere und Private zur treuen Kundschaft zählen.

Der Betrieb

In unserem Familienbetrieb haben wir langjährige Mitarbeiter mit sehr fundierten Traktoren-Kenntnissen, und das wissen unsere Kunden zu schätzen. Die Technologie in den modernen Traktoren ist sehr anspruchsvoll. Nur mit der grossen Erfahrung und stetiger Weiterbildung der Mitarbeitenden können die Herausforderungen gemeistert werden.

Meine Stärke sind die älteren Traktoren und andere knifflige Probleme, die

manchmal unkonventionelle Lösungen erfordern.

Meine Frau erledigt sämtliche Büroarbeiten und all die Details rundherum, die nicht zum Kerngeschäft gehören und trotzdem für einen funktionierenden Betrieb so wichtig sind.

Zudem bilden wir seit einigen Jahren Lehrlinge aus. Landmaschinenmechaniker ist ein begehrter Beruf und die motivierten jungen Leute erhalten eine gute Grundausbildung in unserem vielseitigen Betrieb. Sie lernen vier Jahre und haben neben der Schule auch immer wieder praktische Blockkurse.

Unsere Kunden

Wir schätzen die langen, treuen Kundenkontakte und manch ein Kunde ist unterdessen auch ein Kollege geworden. Daneben sind auch viele jüngere Kunden, die bei uns auch jüngere Ansprechpartner finden. So ergibt sich ein guter, wertvoller Mix, was wir auch heute noch geniessen – nach 30 Jahren!

Ich freue mich auf ein gelungenes Jubiläumsfest am 25. und 26. Juni auf unserem Betrieb! ◆





Der Tennisclub in der Region mit den attraktivsten Mitgliederbeiträgen!

Idyllisch und ruhig, umgeben von Wald und Landwirtschaftszone liegt die Tennisanlage westlich von Rickenbach. Drei Plätze mit Teppichbelag, verbunden mit Quarzsand, stehen zur Verfügung. Der Belag ist Gelenkschonend und kann auch nach nasser Witterung schnell wieder bespielt werden. Die grosszügige Anlage, das renovierte schöne Clubhaus sowie die ungezwungene, kollegiale Atmosphäre laden zum Verweilen ein.

Mitgliederbeitrag pro Saison

Schüler	bis 12	Fr. 50.00 (im ersten Jahr vom Beitrag befreit)
Oberstufenschüler	13 bis 15	Fr. 90.00
Jugendliche	16 bis 19	Fr. 150.00
Schnuppermitglieder	ab 20	Fr. 150.00 (einmalige Nutzung für Neumitglieder)
Jung-Aktivmitglieder	20 bis 24	Fr. 250.00
Aktiv Einzel	ab 25	Fr. 350.00
Aktiv Paar	ab 25	Fr. 600.00 (Paar im gleichen Haushalt lebend)

Sind Sie tagsüber frei und möchten Tennis spielen?

Dann können Sie, im Sinne einer Fix-Stunde(n), einen oder mehrere Plätze mieten.

Montag bis Freitag, 08.00 bis 13.00 Uhr.

Platzmiete/Spielberechtigung: 1. April bis 31. Oktober.

Kosten: Fr. 200.00/Platz und Stunde.

Einblick in den Club bietet Ihnen die Homepage www.tcrickenbach-zh.ch oder noch besser; kommen Sie vorbei! Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Präsident, Rolf Hohler (Mobile: 076 421 07 12 / G: 044 807 40 46 oder rolf.hohler@hispeed.ch).

Sportlich grüsst
TC Rickenbach

- Tennisclub Rickenbach - Austrasse - 8545 Rickenbach -

www.tcrickenbach-zh.ch



Dä schnällscht Ricki-Fisch

**Freitag, 15. Juli 2011, um 16.00 Uhr
Schwimmbad Rickenbach**

Auch dieses Jahr findet der Wettkampf um den schnellsten „Ricki-Fisch“ statt.

„Chindsgi“-, Primar- und Oberstufenschüler können sich an diesem Wettschwimmen über verschiedene Distanzen messen. Anschliessend wird an der Plausch-Stafette in Dreiergruppen geschwommen.

Der „Ricki-Fisch“ findet am letzten Tag vor den Sommerferien statt. Nach dem Wettkampf, bei dem es auch dieses Jahr wieder viele verschiedene Preise zu gewinnen gibt, haben Sie die Möglichkeit, ihre mitgebrachten Grilladen vom Badi-Grill zu geniessen.

Anmeldung ab sofort möglich unter www.rickifisch.ch

Neu!!!!!!!!!!!!!! Anmeldeschluss: 14.7.2011 23.59 Uhr

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und auf einen gemeinsamen Sommerabend in unserer idyllischen Badi.

Das OK Ricki-Fisch 2011

Claire's
Haar Spaltereien

Anruf einer Oma: «Mein Enkel braucht dringend einen Haarschnitt, bald geht es in den Kindergarten!»

Mit Schwiegertochter, Enkel und dessen Schwester im Schlepptau stürmt Oma kurze Zeit später den Salon. Aber sie hat die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Der Kleine mag nicht Haare schneiden. Die Grossmutter überlegt kurz: «Dann lässt sich eben seine Schwester die Haare schneiden, und er schaut erst einmal zu.»

Nun kann es losgehen. Leider ohne Erfolg. Doch Oma gibt nicht auf. Sie weist die Schwiegertochter an, sich hinzusetzen.

Während ich am Frisieren bin, tönt es aus der Ecke: «Schnell, kommen Sie sofort, er hält hin!» Ungefragt hat sie sich meine Kartonschere geschnappt und dem Enkel auf dem Oberkopf ein grosses Loch herausgeschnitten. Oh Schreck! Was, wenn er sich von mir die Haare immer noch nicht schneiden lassen will? So kann ich ihn doch nicht gehen lassen!

Der Kleine stellt sich zwischen seine Mutter und mich: «Jetzt Haare schneiden!» Fieberhaft lege ich los – ohne Frisiermantel, den mag er nicht. Oma bestürzt: «Die Haare fallen ihm ja in den Halsausschnitt!» Der Junge stutzt – Gebrüll. Ein Waschlappen gegen abgeschnittene Haare muss her. Der Enkel erkennt die Chance, stopft sich den Waschlappen in den Mund und ... saugt genüsslich daran! Plötzlich Ruhe.

Kurz darauf trottet ein zufriedener, top gestyler junger Mann aus dem Salon – mit Lappen im Mund.

Ihre Claire Dirik

Neue Selbsthilfegruppen

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur



Lebensmittelallergien

Ist Ihr Kind von schweren Lebensmittelallergien betroffen? Haben Sie schon eine schwere allergische Reaktion oder einen anaphylaktischen Schock miterlebt? Sind Sie stark eingeschränkt im Alltag, beim Kochen oder auf Reisen? Fragen Sie sich, ob es Ihrem Kind in der Spielgruppe oder im Kindergarten gut geht? Fühlen Sie sich manchmal als Eltern alleine und haben das Gefühl, niemand verstehe Sie? Fragen Sie sich, wie Sie die Angst um Ihr Kind in den Griff bekommen?

Ist Ihr Kind allergisch auf eines oder mehrere dieser Lebensmittel? Nüsse, Hühnereiweiss, Kuheiweiss, Gluten.

Eine Mutter aus Winterthur möchte sich mit anderen betroffenen Familien austauschen und den oben gestellten Fragen nachgehen.

er nicht der biologische Erzeuger ist. Grobe Schätzungen gehen davon aus, dass drei bis zehn Prozent der in Europa geborenen Kinder Kuckuckskinder sind.

Frau E. möchte in einer Selbsthilfegruppe mit andern Betroffenen ins Gespräch kommen. Mit diesem Thema nicht mehr alleine sein und erfahren, wie andere mit dem Verrat umgehen, wie sie die Trauer meistern, welche Themen sie beschäftigen, kann Erleichterung und gegenseitige Unterstützung bedeuten.

Die neuen Selbsthilfegruppen werden in der Anfangsphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet. ◆

Kuckuckskinder

Wie sich Kuckuckskinder fühlen, weiss K. E. – der Mann, den sie Papa nannte, ist nicht ihr leiblicher Vater. Dies hat sie als 25-Jährige von ihrer Mutter erfahren.

Kuckuckskind ist die Bezeichnung für ein Kind, dessen vermeintlicher Vater es grosszieht, ohne zu wissen, dass

Weitere Informationen

beim SelbsthilfeZentrum
Region Winterthur, 052 213 80 60



SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren
Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!
052/337 16 36 www.meredian.ch

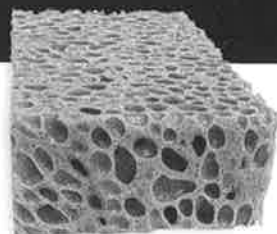
MEREDIAN

Anschlagbrett

ZU VERMIETEN per 1. Oktober 2011

3 ½ – ZIMMER-WOHNUNG
an der Welsikerstarsse 11, 8474 Dinhard

Auskunft: Edith Oberholzer
Ebnetstrasse 42, 8474 Dinhard
Tel. 052 336 12 91





Werkstatt: Schmitzenweg 1 8474 Welsikon
Briefadresse: Haldenstrasse 68 8472 Seuzach
Telefon + Fax: 052 335 23 96
www.pbeer-bauspenglerei.ch

- Spenglerei
Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen
Bad- und Küchenumbauten
Reparatur-Service
Boilertkalkungen
- Verkauf und Montage von
Waschmaschinen, Tumbler
und Geschirrspüler



052 336 21 45
8474 Dinhard
www.boehny-farben.ch



Farbberatungen Dekorative Anstriche Risse Sanierungen

Blatter AG ><

Bauunternehmung

- Hoch + Tiefbau
 - Umbauten
 - Kundendienst
 - Fassadenrenovationen
 - Aussenwärmedämmungen
- ⇒ neu Beton Bohr- und Fräsarbeiten!

Mettlenstrasse 8 Oberöhringen 8472 Seuzach
Tel. 052 320 07 20 Fax 052 320 07 28
www.blatter-bau.ch



VSCI



CARROSSERIE • SPRITZWERK

8474 Dinhard-Grüt • Rickenbacherstrasse 23 • Telefon 052 336 13 29 • Fax 052 336 22 79

DAS FACHGESCHÄFT für sämtliche Carrosserie-Arbeiten, Glasreparaturen,
Motorradverkleidungen, Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit	Roland Wiesendanger	077 452 54 47
	Beratung	Beatrice Krischan	077 452 53 38
Pro Senectute	Ortsvertretung Dinhard	Samuel Spahn	052 336 15 49
Spitex-Dienste	Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Hauspflege/Haushilfe	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Krankenmobilen	Annemarie Wiesendanger	052 336 11 07
	Fahrdienst	Vreni Volkart	052 336 10 50
	Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80
	➔ Falls keine Antwort, gibt die Gemeindekanzlei Auskunft		052 320 80 80

Ärzte-Notfalldienst vom 28. Mai bis 17. Juli 2011

MAI 2011

28.5.11	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
29.5.11	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21

JUNI

Auffahrt	2.6.11	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
	4.6.11	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
	5.6.11	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
	11.6.11	Dr. med. P. Delavy	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
Pfingsten	12.6.11	Frau Dr. med. I. Glauser	Pfungen	052 305 03 55
Pfingstmontag	13.6.11	Frau Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
	18.6.11	Praxis Hämmerle/Maschio	Elsau	052 363 11 72
	19.6.11	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
	25.6.11	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
	26.6.11	Dr. med. A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20

JULI

02.07.11	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
03.07.11	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
09.07.11	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20
10.07.11	Praxis Hämmerle/Maschio	Elsau	052 363 11 72
16.07.11	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
17.07.11	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19

➔ **WICHTIG:** Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda

JUNI 2011

04.06.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00	11:30	Werkgebäude	Gemeinde
07.06.2011	Mütter- und Väterberatung	14:00	16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
08.06.2011	Schulgemeindeversammlung	20:00		Schulhaus Halden	OS-Schulgemeinde Seuzach
11.06.2011	Vorholtag Kehrrichtabfuhr				Gemeinde
17.06.2011	Fiire mit de Chliine	09:30	11:00	Kirche	Ref. Kirchengemeinde
18.06.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00	11:30	Werkgebäude	Gemeinde
19.06.2011	Konfirmation	10:00		Kirche	Ref. Kirchengemeinde
24.06.2011	Muki-Treff	09:30	11:00	Treffpunkt	MuKi-Treff
27.06.2011	Häckseldienst				Gemeinde

JULI 2011

01.07.2011	Muki-Treff	09:30	11:00	Treffpunkt	MuKi-Treff
02.07.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00	11:30	Werkgebäude	Gemeinde
02.07.2011	Exkursion Singen	12:30	18:30	Volg	Pro Senectute 55+
05.07.2011	Mütter- und Väterberatung	14:00	16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
09.07.2011	Altpapiersammlung	13:00			Gemeinde
15.07.2011	Muki-Treff	09:30	11:00	Treffpunkt	MuKi Treff
16.07.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00	11:30	Werkgebäude	Gemeinde
30.07.2011	Vorholtag Kehrrichtabfuhr				Gemeinde

AUGUST 2011

02.08.2011	Mütter- und Väterberatung	14:00	16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
05.08.2011	Muki-Treff	09:30	11:00	Treffpunkt	MuKi-Treff
06.08.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00	11:30	Werkgebäude	Gemeinde
19.08.2011	Muki-Treff	09:30	11:00	Treffpunkt	MuKi Treff
20.08.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00	11:30	Werkgebäude	Gemeinde
28.08.2011	Waldgottesdienst am Gurisee	10:00		Gurisee oder Kirche/Turnhalle	ref. Kirchengemeinde
29.08.2011	Häckseldienst				Gemeinde
31.08.2011	Theater Kanton Zürich	19:00		Turnhalle	Kulturkommission